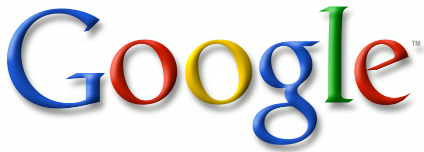
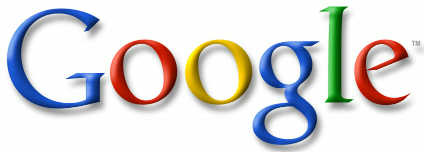



Google


HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Lateinische Litteraturdenkmäler
des XV. und XVI. Jahrhunderts.
Herausgegeben von
Max Herrmann.
17.

Adrian de [illegible]

ADRIANVS ROVLERIVS

STVARTA TRAGOEDIA

Herausgegeben

von

Roman Woerner.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung.
1906.

Einleitung.

Schon der alte Sweertius hat in seinem Compendium[1] dem Namen des Dramatikers Adrien de Roulers aus vielen zeitgenössischen Lobversen gerade die bezeichnendsten hinzugefügt:

A veteri Seneca novus hic distinguitur uno:
Ficta vetus narrat crimina, facta novus.

Kein legendenhaftes und weit zurückliegendes Begebnis — Tagesgeschichte, ein aufregendes, in allen katholischen Herzen nachzitterndes 'crimen' von europäischer Bedeutung, wagte der neue Seneca auf die Schulbühne zu bringen: 'die Tragödie oder Ermordung' der Maria Stuart, sechs Jahre nach der Hinrichtung. Und in einem wichtigeren Punkte noch unterscheidet er sich vom alten Seneca wie auch von den zahlreichen Bearbeitern seines Stoffes in den folgenden zwei Jahrhunderten. Er macht das Leiden und den Tod der schottischen 'Heiligen' nicht blos zum Gegenstand klassizistischer Beredsamkeit in Versen, sondern bemüht sich mit unleugbarem Erfolg um eine möglichst wirklichkeitstreue Darstellung. Aus geschichtlicher Überlieferung — 'ex probatorum historicorum iudicio librisque perscriptis' — erfüllt Roulerius die damals unvermeidlichen antikisierenden Deklamationen mehr und mehr mit Handlung, mit tatsächlichem Gehalt. Er verwertet bis ins kleinste eine Flugschrift von Augenzeugen über die Enthauptung, ja er gewinnt die besten, fast realistisch anmutenden Dialogstellen seines Werkes, wie die Gespräche Marias mit Buckhurst, Beale und Paulet,

[1]) Athenae Belgicae. 1628. S. 101.

durch sorgfältige Nachbildung des eigenen brieflichen Berichtes der Königin über die Vorgänge in Fotheringay an den Erzbischof von Glasgow. Gewiss ist er sich dieses Verfahrens nicht als eines künstlerisch zweckmässigen bewusst — er verschweigt die Benutzung des Briefes; gewiss betont er in der Vorrede die Wahrheit seiner Schilderung lediglich als Anwalt der Märtyrerin gegen die Tyrannin Elisabeth; und seinen Wortprunk, die zusammengeborgten Chorgesänge, die mythologisch aufgeschwellten Monologe hat er wohl auch, gleich den Zuhörern, für das Wertvollere, für die eigentlichen Träger der tragischen Wirkung gehalten. Allein, ob unbewusst und auf nichtkünstlerischen Antrieb hin: mit sicherem Blick für das psychologisch Nutzbare schöpft er seine tagesgeschichtlichen Quellen aus, wie — bei allem Weltenabstand der beiden erscheint die Vergleichung gerechtfertigt! — wie sein Zeitgenosse Shakespeare etwa den Plutarch. Der Hauptszene des dritten Aktes haben die sämtlichen mir bekannten Nachfolger des Roulerius — Schiller nicht ausgenommen — keine Szene von solcher geschichtlichen Mache und Fülle an die Seite zu stellen.

So ist denn der Verfasser der ältesten Maria Stuart-Tragödie in einem wesentlichen Betrachte weit hinausgekommen über den Ungeschmack seiner Tage, ist blindlings geraden Weges einem zukünftigen Ziele der dramatischen Dichtung entgegengeschritten. Und mag im übrigen seine Begabung nicht hoch angeschlagen werden: keiner der französischen, italienischen, spanischen, holländischen, englischen, deutschen Stuart-Verherrlicher vor Schiller entschädigt für die eigenen und die Mängel seiner Zeit durch entwicklungsgeschichtlich so bemerkenswerte Vorzüge. Darum deuchte uns die Aufnahme der überaus seltenen 'Stuarta' von 1593 in diese Sammlung von Neudrucken so begründet wie wünschenswert.

Die Universität Douai war 1562 nach den Worten ihres Geschichtschreibers[1] als 'une université de combat, une cita-

[1]) Cardon, G. La Fondation de l'Université de Douai. Paris 1892.

delle catholique' gegründet worden. Zur Bewahrung und Erhaltung 'der wahren Religion' sagt der Stiftungsbrief Philipps II., und das bedeutet: als Bollwerk gegen den weiter und weiter vordringenden Calvinismus, hauptsächlich aber als Operationsbasis gegen das England der schismatischen Elisabeth. Hier wurden in einem besondern englischen Priesterseminar die furchtlosen Kämpfer erzogen, die sich dann unter allerlei Verkleidungen hinüber wagten, die unterdrückten Glaubensgenossen zu organisieren und aufzuwiegeln. 'Hinc plurimi martyres prodiere'[1].

Zu den Aussenwerken der geistlichen Feste zählten auch die drei Kollegien oder Gymnasien der Stadt, darunter das Gymnasium Marcianense (Marchianense), eine Schöpfung der reichen Benediktinerabtei Marchienne, 'elegantia, laxitate, sacello et commodis laudabile'. An diesem war 'Adrianus de Roulers S.' zu der Zeit, als er die Tragödie schrieb, Professor der Dichtkunst. Später wurde er Rektor des Seminars zu St. Peter in seiner Vaterstadt Lille und starb als Pfarrer bei St. Salvator daselbst[2]. Buzelinus rühmt nur seine Begeisterung für die Musen und erwähnt, neben der Stuarta, verloren gegangene carmina. Ausserdem entnehmen wir noch der Dedikationsepistel, dass er zu dem Kreise von Gelehrten und Dichtern gehörte, die in Antoine de Blondel, Seigneur de Cuincy — Dorf und Schloss eine halbe Meile von Douai — ihren kunstverständigen Gönner und freigebigen Freund verehrten[3].

---

[1]) Buzelinus, Jo. Gallo-Flandria. Duaci. 1625. S. 46 B.

[2]) Duthillœul, H.-R. Bibliographie Douaisienne. Paris 1835, nennt ihn 'un religieux de Marchienne', möglicherweise nur, weil er am Gymnasium Marcianense lehrte. Aber nicht alle Lehrer waren Benediktiner. Das S. (Sacerdos?) und die Anstellungen in Lille lassen vielleicht eher auf einen Weltgeistlichen schliessen. Allerdings ist das O. S. B. — in Frankreich m(oine) b(énédictin) — als Zusatz hinter dem Namen verhältnismässig jung, das blosse S. demnach kein sicherer Beweis. — Die dürftigen biographischen Angaben nach Val. Andreas, Bibliotheca belgica. 1623. S. 17, den Sweertius und Jöcher ausschreiben.

[3]) Das Weitere über diese interessante Persönlichkeit und das geistige Leben in Douai findet sich in des Heraus-

Die ludi Remigiales des Gymnasiums von Marchienne sind wohl nach Zweck und Art mit den Pariser Aufführungen der Jesuiten zu vergleichen, wenn nicht auf diese zurückzuführen. Denn wie überall in Flandern genossen die Väter Jesu als Erzieher auch in Douai grosses Ansehen. Bald nach der Amtszeit des Roulerius hat man ihnen sogar vier Lehrstühle seiner Anstalt dauernd eingeräumt. In Paris nun wurde ursprünglich der Beginn des Schuljahrs, der Tag des heiligen Remigius (1. Oktober), mit öffentlichen Disputationen und dramatischen Vorstellungen feierlich begangen[1]. So blieb den Spielen der Name und das Patronat des Heiligen, auch als sie auf andre Tage, zu Douai auf die Iden des Septembers, verlegt wurden. Den Aufwand der Jesuitenbühnen an Dekorationen und prunkvollen Gewändern wird das Gymnasium Marcianense nicht erreicht haben; doch konnte in einer schaulustigen, durch prachtvolle Festlichkeiten verwöhnten Stadt[2] den hochgestellten Ehrengästen und den Eltern der Schüler kein dürftiges 'arrangement' geboten werden. Das Theaterspiel erstrebte ja ausser dem erziehlichen Zweck, der Jugend beizubringen: la hardiesse et le bon air nécessaire pour parler en public' noch den praktischen Vorteil, für die Anstalt Reklame zu machen.

Diesem Vorteil diente im vorliegende Falle gewiss auch der 'aktuelle' Stoff. So kühn aber die Wahl gewesen. sie entsprach dem Gebot einer 'ratio studiorum' von 1583: 'argumentum sacrum sit et pium'. Um ihres Glaubens willen war nach flandrisch-spanischer Auffassung die katholische Maria, die Witwe des französischen Dauphins, von der

---

gebers Aufsatz 'Die älteste Maria Stuart-Tragödie' (Germanistische Abhandlungen, Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht. Strassburg 1902. S. 259 ff.) oder ausführlicher bei H. Potez, Qualis floreret apud Duacenses res poetica Gallice scripta etc. Duaci 1897 (Thèse).

[1]) Vgl. Ernest Boysse, Le Théâtre des Jésuites. 1880. S. 17.

[2]) Vgl. Dehaines, Fêtes et marches historiques en Belgique etc. (Société des Sciences etc. de Lille V, 1, Lille 1895) c. IV und VI.

ketzerischen Königin, der Erbfeindin, hingerichtet worden. Also ein religiöser Vorwurf — 'tragicum martyrii argumentum' — und zugleich national: 'per Spagna contro Inghilterra', wie Thomas Campanella von seiner verloren gegangenen Stuart-Tragödie rühmte[1]. Übrigens ist Roulerius in den vom Eifergeist beherrschten spanischen Niederlanden vielleicht nicht einmal der erste gewesen, der die Schulbühne zur kirchlich-politischen Rednertribüne umwandelte. Unter den Werken seines Freundes Panagius Salius von St. Omer wird eine Tragödie 'Nassovius' aufgeführt — wohl ein katholisches Totengericht über jenen Wilhelm von Nassau-Oranien, den eine 'Grabschrift' von 1584 als 'herétique, tyran, sacrilège, parjure' brandmarkt[2].

Ob mehr das Zeitgemässe des Stoffes oder — trotz gegenteiliger Versicherung — der Ehrgeiz des Dichters die Drucklegung veranlasst hat, wäre schwer zu entscheiden, da in Douai auch Schultragödien wie 'Salomon', 'Matthaeus und Machabaeus', 'Magdalis' veröffentlicht wurden, ja z. T. zweite Auflagen erlebten. Die Witwe Boscard — um keine Angabe des Titelblattes unerläutert zu lassen — war die Inhaberin der ältesten von den vier Buchdruckereien der Stadt, die 1563 von ihrem Gatten Jacques Boscard von Loewen begründet worden war. Um die Wende des 16. Jhs. erfreuten sich die Pressen von Douai unter allen flandrischen eines verdienten Rufes. Männer von humanistischer Bildung betrieben diese Geschäfte, die selbst Vorreden, Noten u. dgl. schreiben konnten, wie denn in unserm Fall ein Mitglied der Familie Carl Boscard[3], dem argumentun zwei Disticha anfügte.

'. . . in hoc vires intendi, ut artis leges et praecepta non neglegam, dum nimium studeo veritati . . .' beteuert

---

[1]) Dies wäre die zweitälteste, geschrieben 1598. Vgl. Amabile, La congiura, i processi e la pazzia di Fra Tomaso Campanella. Napoli 1883. II, p. 84.

[2]) Le Glorieux et Triomphant Martyre de B. Girard etc. Ensemble le tombeau de Guillaume de Nassau etc. (Duthillœul S. 22.)

[3]) Von 1596 an selbständiger Drucker und Verleger Duthillœul S. 109.

Roulerius. Für uns ist die Frage nach seinen geschichtlichen Vorlagen und die Art ihrer Benutzung die Hauptfrage — und glücklicherweise lässt sie sich bis ins kleinste beantworten.

Die im argumentum an erster Stelle aufgezählten dickleibigen Foliobände enthalten nichts von wirklicher Bedeutung für das Drama. Die schottische Geschichte des Bischofs John Lesly von Ross 'De origine, moribus et rebus gestis Scotorum' (Roma 1578) reicht ja weder bis zu den letzten Jahren der Gefangenschaft, noch bietet dieser persönliche Freund und rastlose Anwalt der Maria Stuart hier oder in seinen zwei Verteidigungsschriften[1] irgend welche der in der 'Stuarta' so geschickt verwerteten Einzelheiten und anekdotenhaften Züge, sei es aus ihrem öffentlichen, sei es aus dem privaten Leben. Und des Natalis Comes 'Vniversae historiae sui temporis libri XXX' (Venedig 1581) oder Gilberti Genebrardi '. . . . Chronographiae libri IV' (Köln 1584) verzeichnen nichts als ein paar jedem Zeitgenossen wohlbekannte Tatsachen. Die drei also werden von dem Professor der Rhetorik lediglich aus Gelehrteneitelkeit vorgeschoben. Und es fragt sich, ob er sie je geöffnet hat. Denn just auf dieselben ansehnlichen Eideshelfer beruft sich des öftern die 'Brevis chronologia vitae et gloriosi per martyrium exitus Mariae Stuartae', eine der Beigaben zu der erwähnten, für ihn so ergiebigen Flugschrift, deren er am Schlusse des argumentum gerade noch gedenkt.

Als 'scriptum datum Londini 27. Martii 1587' bezeichnet er diesen noch im Jahre der Hinrichtung ins Lateinische übertragenen und mit wohl berechneten katholischen Anmerkungen versehenen Bericht, der Europa von der Unschuld Marias überzeugen und die entrüsteten Gemüter noch mehr gegen die Urheberin des Frevels in Harnisch bringen sollte. Von den, wie es scheint, zahlreichen Ausgaben habe ich

---

[1]) 'De titulo et jure Serenissimae Principis Mariae Scotorum Reginae'. Rhemis 1580. Und ebenda im selben Jahre gedruckt, an Katharina von Medicis gerichtet, damit sie die Sache der Maria bei ihren Söhnen 'betreibe, schütze und fördere': 'De illustrium feminarum in republica administranda ac ferendis legibus autoritate libellus'.

zwei einsehen können: eine Kölner ohne Namen des Verfassers von 1587[1] und eine vermehrte Ingolstädter des Romoaldus Scotus von 1588[2]. Die 22 'animadversiones', lebendig und treffsicher geschrieben, stimmen — bis auf ein unwesentliches Wort — überein; die poetischen Zutaten am Schluss sind in der zweitgenannten Ausgabe um etliche vermehrt, worin neben der Königin auch Darnley als von den Ketzern getöteter Heiliger und Märtyrer gepriesen wird. Überhaupt begnügen sich die anonymen Sachwalter in Prosa und Vers nicht mit geschickten, berechtigten Angriffen auf das gerichtliche Verfahren gegen eine Herrscherin, sie wollen dartun, dass Calvinisten eben nicht besser seien als Scythen oder Geten. So arbeiten sie dem polemisierenden Dramatiker in die Hand und lassen da und dort erkennen, dass er ihre 'refutationes' müsse vor Augen gehabt haben.

Gleichwohl ist damit nur ein verhältnismässig kleiner Teil des im Drama verarbeiteten Stoffes nachgewiesen. Es gilt die Werke festzustellen, die Roulerius 'passim' benutzt haben will. Nur ein Jahr vor dem Erscheinen des Dramas

---

[1]) Mariae Stuartae Scotorum reginae, principis catholicae, nuper ab Elisabetha regina et ordinibus Angliae post novendecim annorum captivitatem in arce Fodringhaye interfectae supplicium et mors pro fide catholica constantissima. In Anglia vernacula lingua primum conscripta: ideoque multis aspersa ex hostium ejus reginae sententia, quae nec ipsa unquam confessa est, nec hactenus debite probita sunt. Nunc in gratiam Catholicorum fideliter, nullis plane omissis, translata et edita: ut sanctissimae principis martyrii fervor, animique invicta constantia, ipsorum adversariorum testimonio comprobata, toti mundo elucescat. Additis succinctis quibusdam animadversionibus et notis: brevisque totius reginae ejusdem vitae Chronologia, ex optimis quibusque auctoribus collecta. Coloniae, apud Godefridum Kempensem anno M. D. LXXXVII.' (Bamberg, k. Bibliothek.)

[2]) 'Summarium rationum quibus cancellarius Angliae et prolocutor Puckeringius Elizabethae . . . persuaserunt occidendam esse . . . Mariam Stuartam . . . una cum responsionibus reginae Angliae et sententia mortis . . . His additum est supplicium et mors reginae Scotiae etc. Opera Romoaldi Scoti. Ingolstadii, ex officina Wolffgangi Ederi. Anno M. D. LXXXVIII.' (Fehlt brevis chronologia.)

hatte Thomas Stapleton aus Henfield (Sussex), Doctor der Universität Douai und bis 1590 in der Stadt lebend, eine 'Apologia pro rege catholico Philippo II . . . contra varias et falsas accusationes Elisabethae' veröffentlicht. Aber was der Dichter etwa diesem mit englischen Dingen vertrauten Zeit- und Ortsgenossen verdankt, könnte ihm nur aus mündlichen Mitteilungen, nicht aus den ganz abstrakt gehaltenen Schriften des 'Didymus Veridicus Henfildanus' zugeflossen sein. Auch 'ex libris doctissimis Sanderi', auf die Romoaldus Scotus gelegentlich verweist, braucht er nicht unmittelbar entlehnt zu haben. Zwar Nicolaus Sanders (oder Sander), einer der verwegensten Aufwiegler gegen Elisabeth, der 1581 in Irland den 'Märtyrertod' erlitt, ist offenbar, wenn nicht der Erfinder, so doch der Verbreiter jener Geschichte: Anna Boleyn sei eine Tochter Heinrichs VIII. gewesen — welches grausenerregende Verhältnis samt seinen Folgen unser neuer Seneca mit geborgtem antikem Stempel so reichlich auszumünzen weiss. Allein das Buch des 'Blutzeugen' über die englische Kirchenumwälzung[1] ist häufig nachgedruckt, übersetzt und von andern Polemikern der Zeit so bis ins einzelne abgeschrieben worden, dass wir auch hier auf Vermutungen beschränkt blieben, wenn uns Roulerius nicht selbst den Weg verriete zu der Quelle, aus der er unzweifelhaft sein Wissen geschöpft hat.

Das erwähnte Gespräch zwischen der Heldin und Lord Buckhurst und was darauf folgt (im 3. Akte) macht trotz der rednerischen Verbrämungen den Eindruck des wirklich Gesprochenen, wirklich Geschehenen. Blättert man nun unwillkürlich suchend in Labanoffs Sammlung der Briefe Maria Stuarts, so ist das Rätsel gelöst. Roulerius hat Marias Brief vom 24. November (= 4. Dezember) 1586 an den Erzbischof von Glasgow auf das getreueste nachgebildet. Und wie er zu dem kostbaren Stoffe gelangt, eröffnet Labanoffs Vermerk: 'Imprimée. A. Blackwood, Martyre de la Royne d' Escosse, 1587'. In diesem anonym erschienenen

[1]) 'De origine ac progressu schismatis anglicani . . . . libri tres'. 1576.

Buche, das nicht, wie das 'scriptum datum Londini 27. Martii' wenigstens schon ins Lateinische übersetzt und dadurch anführbar geworden war, findet sich denn gebrauchsbereit, was das Drama überall an intimen Kenntnissen, packenden Einzelheiten, Londoner Klatsch, wirkungsvollen Schmähungen verwertet. Sieben Briefe Maria Stuarts werden hier unverkürzt zum ersten Male mitgeteilt und eine Fülle des Tatsächlichen aus vertrautem Umgang des Autors mit ihr. Neben den echten Zeugnissen mangeln aber auch die gefälschten nicht: die Geschichte des Inzests und die Entstehung des englischen Schismas, beinahe Satz für Satz dem Werke jenes Meisterverleumders nacherzählt. Kurz, ausser dem Londoner scriptum ist Blackwood die verheimlichte Hauptquelle — ja, wohl die einzige — des Roulerius[1].

[1]) Adam Blackwood, geb. 1539 zu Dunfermeline in Schottland, wurde von seinem Oheim, dem Bischof von Orkney, erzogen und auf die Pariser Universität geschickt. Nach dem Ableben des Bischofs ermöglichte Maria Stuart, Gemahlin des Dauphins, dem begabten Philosophen, Philologen, Mathematiker und Juristen, seine Studien zu vollenden, wofür er ihr sein erstes grösseres Werk widmete: 'De Vincula seu conjunctione religionis et imperii'. Paris 1575 — eine Ermahnung an die Fürsten, jegliche Ketzerei auszutilgen. Auf Empfehlung des Erzbischofs von Glasgow ernannte ihn Maria dann zum Rat oder Richter im Parlament von Poitiers, einer jener 'urbes dotales' — wie sie Roulerius öfter nennt — die ihr Heinrich III. statt eines Leibgedinges in Geld zugeteilt hatte. 1581 erschien Blackwoods 'Apologia pro regibus adversus G. Buchanani Dialogum de jure regni apud Scotos'. Wiederholt besuchte er seine hohe Gönnerin während ihrer Gefangenschaft und schrieb endlich dies masslos bittere und leidenschaftliche Buch gegen gewisse 'libelles semez par la France par l'artifice de l'Angloise'. — Der Titel der mir vorliegenden 2. Ausgabe (Berlin, Kgl. Bibliothek) lautet: 'Martyre de la royne d'Escosse, douairiere de France. Contenant le vray discours des trahisons à elle faictes à la suscitation d'Elisabet Angloise, par lequel les mensonges, calomnies et faulses accusations dressees contre ceste tresvertueuse, tres-Catholique et tres-illustre Princesse sont esclarcies et son innocence auerée. Auec son oraison funebre prononcée en l'Eglise nostre dame de Paris. Pretiosa in conspectu Domini mors sanctorum eius. A Edimbourg [d. i. Paris, vgl. S. 252]. Chez Jean Nafeild [= Nafield]. 1588.'

Welcher Art nun im Drama das Geschichtliche aus dem Rhetorisch-Schematischen allenthalben hervorwirkt, das sei, auf beschränktem Raume, an einigen kennzeichnenden Beispielen dargetan.

Ganz im allgemeinen, nach Inhalt und Stoffverteilung betrachtet, entspricht der erste Akt dem zweiten Schillers, der zweite dem ersten. Roulerius hebt an mit der Schilderung des Gegenspiels und zeigt dann erst die Leiden der Gefangenen und das rauhe Benehmen ihrer Wärter. Es kam ihm vor allem darauf an, die Tochter Heinrichs VIII. in steter Steigerung als dämonische, kein göttliches noch menschliches Gesetz scheuende Verbrecherin einzuführen. Gleich die erste Dialogszene, die nächtliche Beratung Elisabeths mit Leicester (Dudelacus) über Marias endlich zu entscheidendes Los, geht auf eine Anregung Blackwoods zurück (S. 334 ff.). 'Le Sieur Walter Midelmy' [Mildmay] kommt des Nachts zu Leicester ans Bett und gibt ihm das Gefährliche und Schädliche der Hinrichtung zu bedenken. 'Lecestre ces propos bien examinez, y sentant son honneur plus interessé que de nul autre, pour estre le chef du conseil, et l'entier gouuernement de sa maistresse, se leue du lict, prend sa robbe de chambre', — ob ihn wohl Roulerius auch im Nachtkleide auftreten liess? — 'va trouuer la Royne luy remonstre les inconuenins qui poutroient ensuyure une si sanglante tragedie, si son commandement estoit executé.' Während aber nach Blackwoods Darstellung Elisabeth ängstlich wird und ihren Befehl widerruft, muss sie hier, vor nichts zurückscheuend, sogleich die Ausführung ins Werk setzen. Dem so gebildeten Charakter gemäss ist auch der gesamte den Dokumenten entnommene Inhalt der Unterredung an die Sprechenden verteilt. Was von Rat und Parlament gegen Maria vorgebracht wurde: dass sie sich

(8°.) — Nach dem Dict. of Nat. Biogr. sind die 2. und 3. Ausgabe von 1599 Antwerpener Nachdrucke. S. Jebb, De vita et rebus gestis Ser. Princ. Mariae Scot. reginae (Lond. 1725) hat den 'vom Verf. verbesserten und erweiterten Text' der gesammelten Werke des 'Blacvodaeus' (1644) in seinen 2. Band aufgenommen.

mit Norfolk habe vermählen wollen, immer neue Ränke schmiede, auswärtige Fürsten aufreize, Elisabeth nach dem Leben trachte, sich Herrscherrechte über englische Untertanen anmasse und die kirchlichen Verbesserungen Heinrichs VIII. ablehne, all diese Anklagen sind ebenso Elisabeth in den Mund gelegt wie sie dann die dringende Bitte des Landes: das Recht walten zu lassen ohne Bedenken und ohne Furcht vor Spanien, den Gästen und dem Könige von Frankreich, schon als ihren festen Entschluss kundzugeben hat. Die verschiedenen erfolglosen Audienzen des französischen Gesandten Bellièvre (Belliverus) — nach Blackwood S. 456 ff. — und ihr höhnisches Benehmen gegen ihn und seinen Herrn, das der Überlieferung entspricht[1], fügen sich nun dem Zusammenhange leicht ein. Anderseits muss Leicester, ähnlich dem Leicester Schillers (II, 3), abmahnend vorbringen, was in Wirklichkeit die unschlüssige Königin dem Andrängen ihrer Getreuen entgegensetzte: dass ihr Name nicht bemakelt werden dürfe durch die Hinrichtung einer Blutsverwandten, dass es rätlicher sei, Maria nur sonst unschädlich zu machen usw. Und Elisabeth wiederum führt zum Teil fast wörtlich aus den Aktenstücken an, womit man einst sie zur Unterzeichnung des Todesurteils bewegen wollte: die von Fotheringay ausgehenden Verschwörungen gegen ihr Leben, die Hoffnung aller Verbannten auf Maria, die ungenügende Haft usf. Kurz, eine folgerichtig durchgeführte Vertauschung der historischen Rollen zum künstlerischen Zweck. Und alles irgend Brauchbare verwertet — selbst für den Aktschluss noch, einen Triumphgesang des 'Chores der Engländer', das Thema der 'narratio supplicii' und Blackwood abgewonnen! 'La prononciation de ceste sentence ayant esté incorporée à Londres, en signe d'allegresse on sonne les cloches . . .'[2].

Im 2. Akte galt es, die Unschuld Marias gegen die dunkle Verworfenheit ihrer Widersacherin abzuheben. Nur dass sie

---

[1] Vergl. auch Froude XII, 207 ff.

[2]) Dasselbe berichtet die 'narratio', doch mit der falschen Zeitangabe 'postridie morte Reginae Scotiae Londini nunciata' . . . Vgl. Froude XII, 215.

ihren Bruder, den Bastard, 'einen Gott geweihten' Priester und Mönch, auf die Höhe des Thrones mit emporgenommen — darin hat sie gefehlt: 'Dieu s'est courroucé contr'elle d'auoir tant gratifié ce meschant homme' (Blackwood S. 47). Im übrigen ist ihr einziges Verbrechen — ihr katholisches Bekenntnis. Dies recht einzuprägen, dient besonders geschickt das Streitgespräch mit Amias (Paulet). Seine Beschuldigungen und ihre gewandte scharfsinnige Selbstverteidigung — dramatisch und schlagkräftig trotz manchen Wortschwulstes — verdanken ihren Gehalt bis ins einzelne dem gut unterrichteten Blackwood. Die den Zuhörern vielleicht nicht immer verständlichen kurzen Hinweise auf Norfolk, Howard (= Norfolk), Mariens Vertreter Hamilton und andere mochten den Eindruck des Wirklichen, Echten nur vertiefen. Und mit der Meldung, dass der Gerichtshof gebildet sei und nächstens eintreffe, rückt die Handlung doch wieder einen Schritt vorwärts und erregt zugleich neue Spannung.

In dem Londoner Briefe heisst es, zur Vollstreckung des Urteils seien die dem Schlosse zunächst wohnenden Grafen befohlen worden 'et alii Domini ibi praesentes apud Dominum Amiam Paulet et Drue Druyrii[1], quibus custodia arcis commissa erat'. Das den 3. Akt einleitende geheime Gespräch fusst z. T. auf dem 'Compendium supplicationis, quam cancellarius ... obtulit ... reginae' bei Rom. Scotus[2], z. T. auf Blackwoods sachgemässer Schilderung (S. 343 ff.).[3]

---

[1]) Maria Stuart schreibt 'un Dreu [Drew] Droury'.

[2]) Ein paar wörtliche Anklänge dürften kaum zufällig sein: 'hominum facinorosorum machinationes — clientum ipsius molitiones (Rom. Scotus S. 9); Roulerius nennt hier Maria 'malorum machinatrix facinorum' (680) und lässt Amias verhüten, 'ne clientes quid moliantur' (720). Im Kommentar zur supplicatio (S. 35) werden die Richter beschuldigt, nach Gründen zu ihrer schleunigen Hinrichtung gesucht zu haben: 'si qua modo in specie ratio inveniretur ..... ultionem maturam'; Amias (718): 'Nonne aliqua dabitur ratio maturae necis'.

[3]) Nur im Vers 719 liegt eine historisch nicht zu begründende, doch von M. Stuart selbst und manchem ihrer Geschichtsschreiber erhobene Anklage. Vgl. Froude XII, 190.

Für die Hauptszene, Marias Unterredung mit Buckhurst (Buccartius), Beale und Paulet, ist dann, nebst einigen von Blackwood wortgetreu berichteten Äusserungen, der Brief an den Erzbischof von Glasgow so verwertet worden, dass er sich, Stelle für Stelle, als Interlinearversion zwischen die Verse schieben liesse. Man vergleiche z. B. zu Vers 787—90: '. . . . m'exhortant à confesser et recoignoistre vers elle mes offences. Et pour cest effect, et pour m'inciter à patiemment et bien mourir deschargeant ma conscience, elle m'envoyait un Evesque et un Doyen . . .'; zu 793—6: 'Quant à leurs Evesques je louc Dieu que sans eux je cognoissois assez mes offences vers Dieu et son Eglise . . .'; zu 802—5: 'Mais si leur plaisoit me permettre un pretre Catholique . . .'; zu 806 ff.: 'Ils me dirent que j'avois beau faire si ne seroy-je pas saincte ne martyre . . . Je respondy . . . .'[1]

Hier eben wird die geschichtlich und psychologisch so wertvolle Vorlage wahrhaft shakespearisch ausgepresst und nicht das Kleinste vergessen — nicht die Vergleichung der Bedräuten mit dem vor Saul fliehenden David (v. 904—5) — 'mais que je ne pouvois fuyr comme luy par la fenestre.'

Da der Brief die Ereignisse mehrerer Tage enthält, verteilt er sich von selbst noch auf den 4. Akt und bietet, wiederum wort-wörtlich, den Inhalt für dessen 1. Szene zwischen Amias, Maria, Medicus und Chorus. . . . 'Paulet revint . . . me dire . . . elle (Elisabeth) avoit commandé qu'on detendist mon days . . .' Das Niederlassen des Thronhimmels durch die 'Satelliten' (dasselbe Wort im Briefe) — der Weheruf ihrer Frauen ('mesmes les pauvres filles criant tout haut vengeance sur luy') — die Warnungen Paulets vor Fluchtversuchen — das Wegnehmen der tabula ('une table de billiard'): zu all diesen wirklichkeitsgetreuen Vorgängen und Worten[2] stehen, für uns wenigstens, die

[1]) Da der Brief bei Labanoff leicht zugänglich ist, sei nur noch zu v. 854—6 bemerkt, was man ohne nachzulesen schwer erriete, dass Allanus William Allen bedeutet und Ludovicus — Lewis! Nach den Hardwicke papers I, 248 wurden ihr die Namen Allen, Parsons und Owen genannt.

[2]) Maria Stuart vergleicht sich wohl mit Richard II., aber nicht mit Canut. Den hat Roulerius hier und noch

bombastischen endlosen Zwischenreden des Chors in einem um so störenderen Gegensatz. Im folgenden ist der so merkwürdig modern arbeitende Dramatiker sogar 'historiae servantior' gewesen, als uns gut dünkt, indem er, genau nach der Wirklichkeit, Shrewsbury der Heldin abermals den Tod ankündigen und die zwei Geistlichen anbieten lässt. Einige neue Einzelheiten, wie die Erinnerung Marias an das einst mit Elisabeth ausgetauschte Freundschaftspfand — v. 1081 ff.: 'un diamant de grand valeur taillé en forme de coeur' (Blackwood S. 48 u. 390) — helfen uns über die leidigen Wiederholungen nicht hinweg. Schliesslich sind noch für den Schlusschor Gedanken und Vergleiche aus Blackwoods Verteidigungsreden entlehnt. Schon er weist auf den Bruch des Gastrechts mit fehlerhaften griechischen Zitaten hin und ruft Elisabeth zu: 'que non seulement les hommes, mais aussi les bestes avoient ce sentiment de raison, qu'elles respectent leurs hostes.'

Aus den beiden einzigen Bühnenanweisungen des Stückes, im 5. Akte, geht hervor, dass das Schaffot — v. 1122 beschrieben nach dem 'scriptum Londini' — nicht während des ganzen Aufzuges sichtbar ist, dass also Vorderbühne und Hintergrund durch einen Vorhang getrennt werden. Auf der Vorderbühne, d. h. in Marias Gemächern, erscheint erst Erbyus (Derby, wohl als D'Erby aufgefasst), dann Scherusbericus, die Königin zur Hinrichtung abzuholen, weil auch in Wirklichkeit zweimal nach ihr gesandt werden musste. Diese und die folgende Szene füllt das historische Gespräch mit ihrem Haushofmeister Melville, wie in der hier zugrunde liegenden 'narratio supplicii' Melvinus genannt. Kein Umstand, den der Bericht des Londoner Augenzeugen meldet, ist unbeachtet geblieben, und so dürfen wir gewiss auch die Bühnenanweisungen daraus ergänzen. Beim Erscheinen Kents und Beales (4. Szene) öffnet sich die Innenbühne mit dem Blutgerüst — 'Adi theatrum, domina' — und sie besteigt, von zwei Dienern Paulets unterstützt, die schwarz ausge-

einmal aus Eigenem hinzugefügt, während er sonst seine sämtlichen Geschichtskenntnisse (den Vortigern, Malcolm usw.) von Blackwood bezieht.

schlagene Plattform (v. 1124), auf der ein Sitz für sie neben dem Block bereit steht (v. 1125). Nachdem die beiden Grafen Shrewsbury und Kent ebenfalls ihre Plätze eingenommen haben, verliest Beale 'clara voce' das Urteil.[1] Die Zudringlichkeit des anglikanischen Geistlichen, den die beiden Grafen taktlos unterstützen, ist historisch, nur von Roulerius noch kräftiger hervorgehoben. Aus dem Dekan von Peterborough hatte schon der Übersetzer der 'narratio' einen 'Decanus Petrus Borumgus' gemacht, dessen vermeintlicher Vorname nun hier wegbleibt. In Wirklichkeit suchte Maria sein lautes Beten 'clariori voce' zu übertönen; aber dies allzu Realistische hätte Wohlklang und Würde der Szene gestört. Sie vergibt dem niederknieenden und stumm ihre Verzeihung erbittenden Henker (v. 1428ff.) und beteuert abermals ihre Unschuld und ihren Glauben — nach Blackwood. Dann folgt Roulerius wieder der 'narratio', verschmäht aber auffallender Weise den 'Abgang' für die Heldin, der ihm dargeboten war mit den Worten: 'collum trunco imposuit, clamans magna voce: In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum.' Die Überschrift der 7. Szene: 'Puella prima et secunda egressae' bedeutet, dass die beiden aus der Innenbühne, deren Vorhang sich schliesst, nach vorn treten, um die Zeit der Hinrichtung mit Deklamation auszufüllen. Dann zeigt der Henker den Kopf — 'incanum caput' (v. 1509): weil zu Fotheringay die Perücke abfiel, deren Schnüre das Beil durchschnitten hatte, und die spärlichen grauen Haare zum Vorschein kamen (Blackwood S. 413 ff.)[2].

'Artis leges et praecepta' empfing unser Dramatiker — kaum braucht man es auszusprechen — von Seneca. Wie

[1]) In der Londoner Wiedergabe heisst Shrewsbury 'Comes Schrasburii'. Daraus ist v. 1373 Sarsberius geworden, während Roulerius sonst immer Scherusbericus schreibt.

[2]) Eingehendere Schilderungen der Hinrichtung — meist durch Botenerzählung — haben auch andere ältere Stuart-Tragödien, aber stets mit mehr oder minder frei erfundenen Umständen. Federigo della Valle (La Reina di Scotia, tragedia 1628) lässt seine Heldin gar mit dem Fallbeil ent-

wäre er sonst den Zeitgenossen als 'gravis tragoedus' erschienen! Und er paust sein Vorbild ohne weiteres durch, wo es der Stoff erlaubt. Heinrich des Achten aus der Hölle zitierter Schatten zitiert seinerseits den Monolog des geisternden Thyestes, gespickt mit einzelnen Zeilen und Ausdrücken des Tantalus (Agamemnon). Man vergleiche nur zu v. 1—3 Agam. 2, Thy. 13; zu 3—13 Agam. 3, 6, 7, 8, 11, 35, 12; zu 19 Agam. 22; zu 25 Thy. 14; zu 31 Agam. 34; zu 44f. Thy. 19f. Dabei werden biblische Personen: Lot, Ammon (Sohn des Manasse 2 Kön. 21, 19—26 2. Chron. 33, 21—25) mit antiken ohne Anstoss zusammengestellt. Dass der verworfene Ketzer beim Anblick des Palastes und der 'Spuren seines Schismas und Inzestes', von äusserstem Entsetzen 'verwirrt', gleich einem erschreckten Gymnasiasten seine geschichtlichen Kenntnisse durcheinanderbringt und vier Fürstennamen in falscher Reihenfolge aufsagt — was die Vorrede (S. 7, 25 ff.) so köstlich berichtigt —: diesen Schulmeistereinfall wollen wir dem tüchtigen Roulerius ebensowenig ankreiden wie die übergrosse Gelehrsamkeit

haupten, das lange vor Guillotin in Italien üblich war. Der maggiordomo beschreibt das Schaffot:

'Alto s'ergeva
Per non so quanti gradi, intorno cinto
E coperto di panni oscuri e neri,
Un catafalco, e innanzi a due gran faci
Pendea da sottil corda in fra due legui
Ampio ferro lucente . . .'

und weiterhin:

'Il fier ministro
In rimirarla tale ha tronco tosto
La corda onde pendeva il mortal ferro,
Il qual precipitando s'é sommerso
Nelle candide carni, in quel bel collo . . .'

Hier beginnt auch schon die Verjüngung und körperliche Idealisierung der 46jährigen Frau, die in den 20 Jahren der Gefangenschaft krank und früh alt geworden war. Der nächste italienische Vorgänger des della Valle, Carli Ruggeri (La Reina di Scotia, 1604) spricht noch nicht von ihrer Schönheit u. dgl. — Vgl. Gust. Colline, Notizie di opere letterarie italiane su Maria Stuarda. Rassegna Pugliese II (1885), Nr. 17, 19, 20.

der puellae, die er selbst entschuldigend begründet (S. 8, 19 ff.). Ja, man dürfte in jenem dem Unterricht entlehnten Charakterisierungsmittel und mehr noch in diesem Begründungsversuch, so kindlich beides berührt, immerhin Anzeichen seines realistischen Sinnes erblicken. Haben doch hundert andere ruhig, als müsst' es sein, ihre Chorgesänge mit unmotivierter Weisheit aufgepolstert und sündigen weit mehr im unfreiwillig Komischen. Schon allein die älteren Maria Stuart-Dramen, und nicht nur die lateinisch geschriebenen, gewähren hierfür Belege genug, ohne zum Entgelt auch nur eine so vortreffliche Stelle zu bieten, wie beispielsweise V. 807 — 23: fein empfunden, schlicht, mit so dichterischen Wendungen wie 'des himmlischen Vaters Huld in süsser Hoffnung vorzukosten'.[1] Hier verrät sich, wovon ja die Geschichte des älteren und — neuesten Dramas so manchmal Zeugnis gibt, dass lediglich tyrannische Muster und Vorbilder die Eigenbegabung niederhalten und verkümmern lassen.

Ein Blick auf die Chorgesänge — und wir staunen über diese geniale Unbekümmertheit im Borgen. 'Nunc est — canendum, nunc pede libero . . .'! Vergil muss für die hexametrischen, Horaz für die Einlagen in Odenform aufkommen; ja es entsteht gelegentlich (v. 300 ff.) die schönste Mosaikarbeit aus Teilen der 5. Ode des 4. Buches, wo Germania und Hiberia ruhig belassen werden und der 'incolumis Caesar' mit einem Federstrich in den 'princeps', den Sohn der Maria Stuart verwandelt werden konnte. Ganz offen übt Roulerius seine Anpassungsgeschicklichkeit aus: zu dem guten, gebilligten Zweck, die Schüler im Vortrag echten klassischen Lateins und in 'sehr obligaten' Versmaassen zu üben — 'accuratius formandae vocis studio'!

Sehen wir denn, alles in allem nehmend, ab von den nachteiligen Einwirkungen des Zweckes wie von den Einflüssen der Zeit und ihrer Kultur: so bleibt die Tatsache,

[1]) Überhaupt vertragen diese und andere Stellen sehr wohl die Übersetzung in deutsche Jamben. Vgl. den oben erwähnten Aufsatz des Herausgebers.

dass Adrien de Roulers die wertvolleren Teile seines Werkes unbewusst-kühn, selbständig, aus richtiger Empfindung gestaltet hat und also die Aufmerksamkeit besonders der Forscher verdient, denen Anfänge, Anläufe, Pfadspuren, auch wenn sie sich wieder in der Wildnis verlieren, kundebringend und lehrreich erscheinen.

Der Text.

Die Stuarta des Roulerius wurde, wie es scheint, nur einmal gedruckt, und nur zwei Exemplare dieses Druckes sind uns bekannt geworden. Das eine, zu den Cimelien der Stadtbibliothek von Douai gehörig und nur durch diplomatische Vermittlung erhältlich, wurde von dem Unterzeichneten zur Herstellung des Druckmanuskripts benutzt; das andere, das der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel gehört, konnte durch die auch sonst bewiesene Freundlichkeit der Direktion für die Korrektur herangezogen werden.

Der Druck umfasst (IV +) J 4 = 40 Blätter in Quart. Das Titelblatt bringen wir in einer phototypischen Nachbildung; ihm folgen Empfehlungsgedichte u. dgl. von P. Salius, S. Caulerius, F. Montmorency, J. Vendville, P. de Croix, M. de Maulde, P. Poullet, J. de Fel, G. Doultreman. Dann kommt der Text, den unsere Ausgabe wiederholt; am Schluss des Argumentum steht noch ein Doppeldistichon von C. Boscardus und am Ende des Ganzen (fol. J 4 b) die von J. Vossius unterzeichnete Druckerlaubnis.

Offenbar hat Roulerius sehr sorgfältig Korrektur gelesen, und so sind nur wenige Versehen hier zusammenzustellen: 3,7 Staürtz 149 in somnis vor 315 Stuarta fehlt 423 pœne vor 456 Medicus, Stüarta 525 per duellis 843 Absatz vor 1127 Chorus fehlt 1309 es] et 1471 Alba 1574 Leonis.

Interessant ist die szenische Bemerkung vor v. 1508. An Stelle des 'Borumgus lictore exserente Stuartae caput' stand ursprünglich 'Lictor exerens Stuartae caput'. Jene Lesart aber ist nicht nur in dem Exemplar von Douai, das früher einem Jesuitenkolleg gehörte, handschriftlich mit roter Tinte eingetragen, sondern steht in dem Wolfenbüttler sogar gedruckt auf einem schmalen Papierstreifen, der sauber über den ursprünglichen Wortlaut geklebt ist. Ob diese Besserung auf eine bei der Inszenesetzung vorgenommene Änderung zurückgeht und ob eine solche Änderung geschah, um eine Sprecherrolle zu ersparen oder um dem Haeresiarchen noch ein hässliches Amt zuzuweisen, entzieht sich der Vermutung.

Freiburg i. Br.

Roman Woerner.

ADRIANI ROVLERII
INSVLANI
STVARTA TRAGOEDIA.
SIVE
CÆDES MARIÆ SERENISSIMÆ SCOT. REGINÆ IN ANGL. PERPETRATA,

Exhibita ludis Remigialibus à Iuuentute Gymnasij Marcianensis.

Ad Dominum D. Antonium Blondelium generis, literarum, & virtutis splendore Nobilem, Cuinciorum Dominum & Baronem, &c.



DVACI,
Ex Officina Typographica Viduæ Boscardi.

Nobili et sapienti viro, Domino Antonio Blondelio, Cuinciorum domino et baroni, patrono suo, Adrianus de Roulers S.

Quod nobis in more est, vir nobilissime, litteratae iuventuti accuratius formandae vocis studio dare quotannis, id nuper ad Idus Septembris in Mariae Stuartae Scotorum reginae tragico martyrii argumento peregimus. Sed quod contemperaram spectaculo temporario et nostris institutis forsan idoneum, nullam in spem perpetuae lucis aut formarum quibus excuderetur poematium proferebatur. Nam et characteris dignitas cum argumenti maiestate nondum coniuncta est, et a veterum, qui severitatem tragoediae ornarunt, consuetudine invitus et historiae servantior nonnihil recessi, cum ex probatorum aetatis nostrae historicorum iudicio librisque perscriptis excerptum thema componens in hoc vires intendi, ut artis leges et praecepta non neglegam, dum nimium studeo veritati, voluntati tuae forsitan refragatus, ne quem temporius eniti contenderem partus vel abigeretur vel informis tantoque patrono indignus lucem aspiceret. Quamquam ne nunc quidem a quantumvis candidi iudicis censura tutus esse possit, nisi omnino nomine et auctoritate virtutum et eruditionis tuae tamquam paterna manu asseratur, qui post frequentatam cum domi

tum foris maiorum patrisque exemplo militiam unus praeter ceteros lautiori litteraturae sic patrocinaris, ut non iniuria liberalium studiorum auctor plurimis habeare. Et sane si duo praeterea tales insula genuisset, multi non mediocris ingenii homines nunc inculti et a politioribus humanitatis disciplinis nescio quo fato alieni non modo ipsas magnis auctoribus adducti complecterentur, verum et maiorem memoriam testimoniumque vitae posteris relinquerent. Sed quoniam [A2a] ea est temporum malitia, ut unus fere ingenuarum artium apud nostrates patronus exsistas, quid nisi unius opem implorem, cuius nomine supremus actus reginae sanctissimae, magnus excellentis heroinae animus, fortitudo, pietas omnium oculis subiciantur, ut tuae praesertim notae et generis homines habeant, quod et in magna valeant fortuna consectari et in facili rerum fluxu cum iucuditate admirari?

[A2b]

ARGVMENTVM

ex Leslaeo episcopo Rossensi, Natali Comite, Gilberto Genebrardo aliisque passim auctoribus.

Iacobus V., Iacobi IV. ex Margareta superstitum Henrici VII. Anglorum regis liberorum maxima filius, Mariam Stuartam ex Maria Ducis Guisii filia suscepit. Eam cum primum gentiliciis regum Anglorum insignibus nobilitatam vidit Elizabeta, Titheraea, filia Henrici VIII. ex Anna Bolena adulterina sua subole, repudiata Catharina Aragonide, Henricum vero II. Gallorum regem socerum eius sollicitare Clementem VII. pontificem maximum, ut praecepto bullae pontificiae Pauli IV. regnum Anglorum nurui suae adiudicet, Iacobum Stuartum nothum fratrem Mariae ad D. Andreae priorem Calvinistam concitat. Turbae in Scotia et sacrorum omnium eversio, rebellio. Maria dotalis Galliae Francisco II. vidua avunculorum consilio exercitum illuc transmittere parabat, cum profectus ad eam Iacobus Stuartus, sola in Scotiam ut naviget, persuasit. Elizabeta missis legatis pignore pretiosissimo foedus cum agnata novum ferit mutuo iam tum sororis nomine. Illa donum nihilo minus adamantem in figuram cordis excisum remittit firmata inter utramque condicione,

ut neutra alteri viso pignore deesset periclitanti. Dum haec geruntur, Iacobus ex Monacho, comes Moraviae, matris fretus insomnio, quae visa sibi fuerat draconem eniti, qui Scoticum leonem spiris involutum pedibus calcaret, archiepiscopum Glas- [A3a] conium, ne novis in Scotia | rebus obsit, in Gallia perpetuo legati et oratoris regii munere fungi oportere, in animum sorori inducit. Qua deinde Henrico Darlaeo nupta conspiratores in reginae cubiculum ingressi Davidem a secretis eius confodiunt. Ipsa cum coniuge noctu per posticum egressa aliquanto post Iacobum VI. peperit. Moravius curat Darlaeum subversis pulvere tormentario aedibus Edemburgi suffocari, reginam haberi caedis auctorem et ad augendam adulterii et parricidii suspicionem Bothuelio, qui in facinus impium conspiraverat, nubere, non multo post ignominiosissime regno se abdicare, regi infanti rectores designare; quorum ipse primus et prorex confirmatus. Iacobi VI. regno inaugurati nomine in doctrinam, ritus et verba Ioannis Calvini coniuratur. At regina catholicorum auxilio carcere liberata, ubi egregii fratris decreto custodia publica tenebatur, exercitu conflato cum rebellibus confligit. Vincitur; cogitat in Angliam; dissuadet Hamiltonus ad D. Andreae archiepiscopus revocatis retro exemplis in memoriam: Alexandrum Albaniae ducem, Macolmium IV. et Guilielmum fratres in Anglia quondam mancipiorum more detentos, Iacobum I. annos duodeviginti ibidem crudeliter captivum fuisse. Nihilominus appulsa in Angliam regina comprehenditur et a Knollide praetorianorum praefecto, deinde a Comite Sarsberico et Pauleto Amia in arce Fodringaiae

custoditur. A Moravio parricidii accusatam et absentem defendit Amiltonus. Hauartus Norfolciae dux in arce Londinensi capite plectitur suspectus religionis catholicae et captati dominatus per conubium Mariae Stuartae, in cuius condiciones eum fraudulenter impulerat Moravius; quo tandem sclopetarii fulminis ictu ex insidiis ex- [A3b] stincto operam Elizabetae in diripienda Scotia navat Mortonus. Illa capitales reginae Scotiae inimicos, accusatores, testes, iudices delegat, qui de eius crimine inquirant. Examine in arce Fodringaiae peracto et interceptis per Valsiganum a Morgano Pagetioque ad Babintonum aliosque litteris super liberatione Mariae reginae, quas Giffordius explorator Lutetia tulerat, supplicio extremo animadvertendum in eam iudicatur. Elizabeta visa sibi pridem in somnis statim post agnatae caedem capite truncari, latam tamen in eam capitis sententiam vigesimo captivitatis anno publicis edictis approbat.

Supremis funesti iudicii actis in tragoediae formam compositis actu primo Henricum VIII. ab inferis evenientem sese plus malorum quam reliquos nocentes fecisse in una Elizabetae genitura taedet. Qui palatium et schismatis incestique sui vestigia aspectans tanto perturbatur horrore, ut eorum, quibus primum se comparat, nominum ordinem confundat. Vortiger enim Constantium, Donualdus Duffum: non Duffum Vortiger, Constantium Donualdus trucidavit. Interim Elizabeta cum Dudelaeo suo deliberat et mox Bealium ad comitem Sarsbericum ceterosque mittit cum litteris, quibus totum eis sumendi supplicii negotium committit. Post haec sententia publico

edicto approbata prodit exsultantium chorus Anglorum.

Altero actu Stuartam suas calamitates altius paulo repetentem solam solatur solus medicus suus, indigne molestat Amias; captivorum chorus iuvenum et puellarum mala Scotiae religionibus neglectis comparat veteris Iudaeae malis.

Actus tertius continet expositionem intentae in [A4a] Stuartam | fallaciae per Giffordium delatorem, qui litteras ad factionis regiae homines et responsa resignanda Valsigano et aliis prodiderit; Stuartae famuli quasi coniurationis participes inter venandum comprehensi, et legati ad Stuartam Buccartius et Bealius nuntius ad Sarsbericum cum haeresiarchis, qui adessent morituræ. Longam captivitatem queritur chorus.

Actu quarto detractis reginae insignibus commissam sibi caedem declarat Sarsbericus per litteras a Bealio latas. Stuarta eiulantes puellas tolerantiam nunc docet ut multa alias perpetua undeviginti annorum servitute. Proinde desine mirari, candide lector, quod eas finxi scientiores. Chorus de regnorum vicissitudine et ambitu.

Actu quinto perficitur mandatum parricidium modo et ordine, quem scriptum datum Londini 27. Martii 1587 complectitur.

[A4b] TRAGOEDIAE INTERLOCVTORES.

Henrici octavi umbra.
Elizabeta.
Dudelaeus comes Lecestriae.
Buccartius Palatinus.
Bealius a secretis.
Chorus Anglorum.
Scherusbericus, Kentius, Erbyus etc. } comites quibus caedes commissa.
Amias, Drurius } praefecti arcis Fodringaiae.
Borumgus haeresiarcha.

Stuarta regina Scotorum.
Meluinus oeconomus Stuartae.
Medicus.
Chorus captivorum, ex quo seorsim interloquuntur puellae duae.

[B1a] # ADRIANI ROVLERII INSVLANI STVARTA.

ACTVS PRIMVS.

Henricus octavus.

Quis ex profundo manium cogit specu
Adire superos meque transcribit malo
Ingentiori? Iamne decretum est, utras
Timere genitor debeam partes magis
Vtraeve peius oderint nostrum caput?
Illic Bolena est, ista Titheraeae loca,
Quae video, neptis et simul natae lares,
Augusta patrum tecta Londinae domus,
Vnde augurato regna mos maioribus
Fuit auspicari. Curiae hic surgit locus,
Illic meum tribunal, hic miscens avo
Viroque patrem et filiam nepti torus.
Liceat reverti, nonne ferales lacus
Innare praestat, alter Henricus quibus,
Homicida Duffi Vortiger, Constantii
Donualdus haeret: quisquis et saeclum prius,
[B1b] Quisquis potitum fratris Heroden toris
Et impudicum potuit Ammonem sequi.
Sed ille nostri portio incesti quota est
Et filiabus mixtus a vino senex
Et avi gener patrisque rivalis sui,
Frater suorum liberum et fratrum parens
Parsque thalami marita materni: Oedipus?

Si conferantur, quotquot infaustus reos
Subigit fateri crimina umbrarum arbiter,
Vbi sempiternis Phosphorus poenis praeest,
Supereminebo cuncta, qui veris pater
Adulterinam partubus natam gravans
Aragonidis repudia pensavi meae,
Nefandus, incestificus, exsecrabilis!
Nec ipsa frustra versa natura est retro
Fidesque prisca et prima relligio mihi:
Elizabeta matre germana sata est,
Quae prima foveat dogma cognatum sibi,
Qualisque secum est nata, tueatur fidem
Per flagra et ignes et crucem et ferrum et rotas.
Quam digna sceptro, sive flagitiis calet
Libidinosa sive genitorem sequens
Ecclesiae audit Anglicae solum caput
Supplicia sive varia disponit bonis
Nec vinculis damnare nec leto pavet
Mundi magistros, ante Norfolcum, statim
[B2a] Longo Stuartam carcere oppressam et malis!
Sic ergo nata, sic suum vincat genus
Meque innocentem faciat et inausa audeat,
Sic, sic parentem superet haud unquam manus
Tanto notatum sanguine, et Morum licet
Obnuntiantem facibus et Roffae Patrem,
Licet Bolenam sive Titheraeam parens
Idem ac maritus publice dederim neci.
Age o propago clara, genitorem incipe
Probare factis, gloriam ac laudes meas
Superare et aliquid facere, propter quod pater
Nolim superstes esse. Sic facies, scio,
Et sic es orta, scelere defungi levi
Et usitato tanta nobilitas nequit,
Per quam meorum facinorum exempla appetis:

Non ut sequaris, sed nefas maius patres,
Regina, populos quae domas Britannicos,
Domitura Scotiam sponte iam similem tibi,
Si perduelles et tuos et hospites
Exenterare, guttura elisa angere,
Torrere flamma et coquere truncatos palam
Fervente pergis latice membratim pios.
Nam cur ab altis principum cervicibus
Vacat securis? Vnde tu dextram abstines?
Nondum capitibus illa magnorum venit
Metuenda regum? Vince genitorem et meos
[B2b] Esse pietatem per tuos ausus iube.
Quamquam profecto criminum quotquot facis,
Quis me vel unum potius auctorem neget?
Etenim meorum nil habes scelerum tibi,
At est meum, quodcumque designas mea.
Plus hic malorum video, quae feci nocens,
Quam per nigrantes Ditis inferni domos.

Elizabeta. Dudelaeus.

Elizabeta.

O nox et umbrae visaque insomni horrida
Silentiumque publicum! O mundi quies,
Alterna Phoebe! O patria, cui tot barbarae
Gentes dederunt spolia, cui felix diu
Arthurus equitum nobilem instituit manum!
O insularum domina, regnatrix maris,
Cuius per omne littus innumerae Tethyn
Onerant carinae cuique det Delos manum
Et Creta centum nobilis quondam urbibus,
Licet illa Phoebo melius, haec altrix Iovi!
Quis te invidet, mea terra? Quis te aufert mihi,
Hereditas paterna, tot serie patrum

Missa in nepotes capita sacrorum et fori,
Quorum institutis utraque firmavi meis?
Quin me quies communis et placitus sopor
Solvit paventem et consciam ingentis mali?
Cur dulce munus noctis et somnum fugis,
Mens inquieta, nec metu ponis modum?
[B3a] Illa, illa, terror noster et regni lues
Secuta ritus usque diversos nihil,
Nihilne fovit consili contra decus
Nostrum Stuarta? Nonne Norfolci petit
Conubia furtim et exteros nostris duces
Inimicat oris litteris communibus
Ad transfugarum principes, qui cum solo
Odere patrio patriam semper fidem?
Eane ergo pestis usque se fastu mihi
Dabit timendam? Stemmate antiquo Angliae
Adhuc superbit nomen adfectans herae
In subditis (pro nimius et durans tumor!)
Nostris? Et instituta, quae Henricus pater
Divinitus correxit, inimica abrogat
Et saepe coniunx coniugum leto madens
Et scelere semper sceleribus quaerens iter?
Ego lenta, iners, enervis et, quod maximum
Probrum in supremis rebus imperio reor,
Inulta post tot scelera, post tantos metus
Iras inanes gemitibus pressis ago
Teneoque vinclis undevicenos ream
Annos, perire morte quam volui tamen.
Illa ego utriusque Phoebi, utriusque et poli
Elizabetae nomine implevi plagas?
Potui imperato protinus leto meis
Delere terris, tempore in primo statim
[B3b] Delere potui patria extorrem, exsulem,
Inopem; peperci: vivit. O lentus dolor!

O ira deses! Nec meorum civium
Nec optimatum deinde vindictam preces
A me impetrabunt? Scelere convicta ab suis
Impune fuerit? Pro quod ignavos premit
Numen dolores! Pro nimis fuco malae
Pietatis occulta odia! Quem timui hactenus?
Guisios? Et illud Gallia indignum caput?
Et praepotentem gentis Hesperiae ducem?
Nullos moror. Quin potius, ah, potius scient
Ruptum esse foedus in meae exitium insulae,
Quam varius ambit inviam Nereus freto.
Quid segnis autem plura consilia expetis?
Quid inerme tardas anime? Sic meritum est meum,
Vt sero pereat illa, quae potuit cito.
Te petiit: et vix frena concedis tibi
Et te remittis? Pereat. Hoc tandem, hoc age.
Nam si securi subditam audiero semel
Animam exspuisse taetram, in aeternos ego
Mea sceptra rebor deinde firmari dies.

Dudelaeus.

Quin sponte procerum potius et sine te perit
Patriae parente? Ne qua manet illius
Severitatis in tuum nomen nota
Apud dynastas exteros, sed sit palam
Per iudicandi culpa consuetum ordinem,
[B4a] Vt has et urbes exacerbet exteras
Et ducibus innotescat orbis amplius.

Elizabeta.

Illosne verear, cum nec agnoscam deos?

Dudelaeus.

Et ipse parci iussit in somnis Deus.

Elizabeta.

Quodcumque mentis agitat infestus timor,
Id per quietem sensus arcanus refert.

Dudelaeus.

Quod Christianus paret Oceanus tibi,
Donum Tonantis esse (ne oblitam tui
Dedoceat animos insolens mites honor,
Sed abstinere caedibus statuas feris,
Dare tempus irae, parcere adflictis) putant.

Elizabeta.

Nempe, illa sum, quae scelera committi vetem
Et contineri sanguine a caro velim,
Iuris magistra, cuius est virtus prior
Consulere patriae, subdito tutam dare
Orbi quietem, saeculo pacem meo.

Dudelaeus.

Ducis est tueri liberos, vitam, bona.

Elizabeta.

Exstinguere hostem principum laus est minor?
Servare Mariam, quam mihi inimicam scio,
Claro tumentem genere, quae clementia est?
Vna iubendum voce suspectam mori.

Dudelaeus.

Superesse malim sic ut a cauta satis
Nil ultra possit esse metuendum tuis.

Elizabeta.

Sufficere cura potuit haec regno prius.
Nunc ut secundis rebus excessit modum,
Fessis quietem pariter haud ullam capit.
[B4b] Exsilia nec fregere Morganum procul
Pagetiumque, pertinax quorum furor

Iuvat ministros sceleris in caedem meam.
Absentium cum maneat etiam ingens favor
In urbe nostra, qui fovet spes exsulum,
Invisa coniunx pereat. Havartum sibi
Carum sequatur. Quidquid excelsum est, cadat
Et antequam se firmet et vires novet.
Petatur ipsa, ne quiescentem petat,
Et pereat, ut non perdat. In medio datur
Res occupanti.

Dudelaeus.

Fama populorum duces
Quandoque terret.

Elizabeta.

Maximum nobis bonum est,
Quod facta dominae populus assuevit meus
Quam ferre tam laudare. Quin meritae necis
Mergenda fuerat illa iusto funere,
Si Christiani vota placuisset gregis
Audire, quem non Anglicanorum modo,
Sed et fovet regnata Gallorum plaga
Germaniaeque et Flandriae. Nescis enim
Britanniam venisse Cavanium, preces
Qui postulantum supplici poenam ultimi
Offerret olim?

Dudelaeus.

Nihil in agnatum genus
Et in propinquos temere constitui decet.

Elizabeta.

Parcam propinquae, et ipsa non parsit viro?
Patriam propinquis nonne praeferri decet?

Dudelaeus.

Nefas malis nocere cognatis, puta.

Elizabeta.

[C1a] Fas est in illa, quidquid est alibi nefas.
Quid enim reliquit crimine intactum aut ubi
Sceleri pepercit? Coniugem morte abstulit
Regnumque furto et specimen antiquum imperi
Vsurpat atque fraude corrumpit meos.
Et patiar esse per meum damnum viam,
Quo Scotica labes avida regnorum ruat?

Dudelaeus.

Ergo monarchae nilne Gallorum dabis,
Legatus unde bis, ter acceptus fuit?
Glorem sinet perire?

Elizabeta.

Num cupiat, vide,
Et Belliverus forte colludat simul.
Qui regna vero nostra, qui vitam viri
Maiore communemque procurant fidem
Studio et salutem, quos sacra specie rego
Patriae parens et generis humani arbitra
Et pacis auctor: ut brevi monstrum auferam
Peius tumente Nerei fluctu, rogant.
Et haec colonos terra commendat suos,
Et palpitante corde flagitii metu
Aliquod senatus prospicit sancti timor,
Quod quam minae iam propius accedat malum,
Quamdiu Stuarta, mulier infandi ingeni
Capaxque scelerum, noxiam vitam trahit
Et hostis hominum et caelitum lucem videt
Odioque nostri flagrat et recipit malis
Vires, ut ausit orbis imperio sacri
[C1b] Dudum imminere, fraudibus geminet scelus
Longamque seriem facinorum, caedes, dolos,
Regnandi amorem, sanguinis diram sitim.

Dudelaeus.

Nunc in nocentem qualibet laxa manum,
Nunc spes nefandas amputa quovis modo
Sceptrum appetentis per gradus scelerum omnium.
Nil ultra revoco.

Elizabeta.

Quae viro vitam abstulit,
Conspirat, ut cruore foedentur meo
Patrii penates, post nefas tantum tibi
Quae spes salutis esse, quae possit mihi?
Igitur moneto· perfidam tandem mori.

Elizabeta, Bealius, Dudelaeus.

Elizabeta.

Et tu suprema perfer emensus viam
Ad Sarsbericum iussa. Tollatur rea
Pronuntiata iudicum sententia
Meaque, quam post publicis vulgo locis
Edi per urbes Angliae cunctas volo.

Bealius.

Perago imperata.

Elizabeta.

Cui superstitio vetus
Incessit una, contumax vesania
Et animus ingens, animus immodicae spei,
Ne sit superstes.

Dudelaeus.

Si foret matri comes
Heres in aula caede Mortoni madens
Et ceterorum, qui bonam his operam dabant,
Pretio illa tali regna constarent bene.

Elizabeta.

Plutona testor, testor ultrices deas
Et quisquis illic anguibus nectit comam:
[C2a] Nihil reliqui inausum et huc usque omnia
Experior intus, funere ut merito caput
Vtrumque perdam, filium, agnatum licet,
Matrem, sororem. Fecit impietas genus
Nil aestimari. Nemo sat tuto favet
Vnquam propinquis, peius et tecti nocent.
Deus esto testis, si quis haec audit deus,
Et quidquid usquam consciae mentis bene est,
Testis fides arcana et exstinctus pudor:
Sic me necandam, Maria ni sic occidat.
Sed ipse malim, si quis est, caelo tonans
Meme igne Tullo comparem in cineres terat
Reddatque nihilo, quae decus Britanniae
Et insularum lumina imperiis ago
Aequalis astris, sola nobilium potens
Late virorum domina, quam cesset magis
Iram expiare, quae diu meruit, meam,
Iram in nocentes saepe patientem nimis,
Dum nec cruor catholicus accensas faces
Exstinguit in nos nec nece horrifica rubet
Quaecumque tellus asseclas papae tulit.
Exsultat illa saeculi nostri bonis
Corrupta turba nec capit clementiam
Ingrata nostram nec potest pacem pati,
Sed inquieta fertur in praeceps levi
Hinc temeritate, rapitur hinc audacia.
[C2b] Admissa quamvis morte puniri parum est,
Graviora quamvis postulat sontum scelus,
Duros dolori spiritus reddant meo
Iramque nostram sanguine exstinguant placet
Et ut ipsa, cuius omnia exsuperat furor,

Malis domentur nec meum in solium audeant
Attollere oculos atque per poenae metum
Parere nutu principis discant suae.

Chorus Anglorum.

Publica per magnas agitare licentius urbes
Sacra decet, resonare cavis tinnitibus aera,
Inflammare pyras. Pueri passim atque puellae
Innuptae nuptaeque, senes iuvenesque, recentem
Laetitiam ostentate simul: date signa faventum
His animorum omnes, gaudete, extollite flammas
Ignesque solemnis rogi,
Incendiumque laetius
Et aestuum volumina
Caelo favillas efferant
Et circum thiasis felicia carmina dicat
Longus amatarum nuruum cum matribus ordo.
Nunc est canendum, nunc pede libero
Pulsanda tellus, nunc ducis additus
Astris sonandus Helisabes honor.
Tympana campanis et bucina crebra per aedes
Londinas miscento sonos. Pax altera nata est:
[C3a] Longas o utinam praestet amicior
Herois choreas urbibus Angliae!
Tutum verna pecus prata perambulat,
Vestit rura Ceres et bona Faustitas,
Et pacata secant aequora navitae:
Quis Gallum paveat, quis mala Belgiae
Et Germania quos hostica protulit
Fetus incolumi principe? Quis ferae
Regem curet Hiberiae?
Exspectat mulier Scotiae damnata securim:
Vidi ego iudicium valvis et in acta referri.
Nec metuemus enim posthac: nec sceptra Britanni

Occupet imperii neu religionis avitae
Fundamenta ruat papales amplius aras
Devenerata focis. Vivet vetus Albio nomen!

ACTVS SECVNDVS.

Stuarta cum Medico suo.

Stuarta.

Quam vana prae se decora regnantes ferant
Flexo clientum late adorati genu
Et dignitati caelitum visi pares
[C8b] Soloque formidati et ingenti salo,
Nunquam dedit maiora tot nostris Deus
Exempla vicibus nec magis docuit duces
Haud posse certo sceptra fundari loco
Quam nunc ubi vertente fortuna obruor
Expulsa, supplex, sola, captiva, undique
Adflicta. Centum a regibus duco genus
Huc usque Scotici frena molitis soli,
Ex quo Caledon silva fert caelo comas.
Quodcumque monstrorum altor, Oceanus parens,
Ab orbe toto dividit longo ambitu,
Hoc omne nostris hactenus subest avis;
Et quidquid hominum perfluit rapidus Liger,
Garumna quidquid, quidquid et Sequanam bibit
Ad Scaldin, omne hoc Francus imperio meus
Coniunx regebat. Guisios inter (domo
Materna) et armis et potestate inclitos
Decora, felix extuli augustum decus,
Donec marito decidi et socero nurus
(O nulla longi temporis felicitas,
O inquieta sedis augustae quies)
Et patria ventis regna remeavi meis,

Regna impiorum dogmatis deperdita.
Qui tunc meum petiere conubium proci,
Priusquam eundem premere Darlaeus torum
Et facere matrem posset infelix tuam,
[C4a] Iacobe fili, cui nimis metuo, nimis
Ab impotentum manibus homicidis, quibus
Huic vertici diadema detractum geris,
Tu rex inani nomine: ii regum duces
Ad arbitratus cuncta moderantur suos.
Testor Tonantem iure non placidum mihi,
Vbi Scotica divum templa spretorum iacent;
Testor mariti pulverem oppressi rogis,
Quem subitus ignis tecto Edemburgae obruit,
Tuum patrem, Iacobe, delicias meas:
Non est recens hic ipse quo paveo metus.
Tibi timebam namque, cum nondum fores
Et cum necis terrore Davidis mei
Vix non abigerem debitum partum Scotis,
Pro quo parens miseranda tot casus adi,
Sive immineret tertius nobis hymen
Et parricida, quos modo orbarat, toris,
Seu vinculis ad iussa servarer nothi
Tantum cruentae tempus opperiens necis,
Seu perfida inter arma perduellium
Conarer urbes pace moliri bona
Tuumque solio asserere proavito caput.
O iam Scotorum reliqua spes, sanguis meus,
Dent fata fluere quam tuae matri, puer,
Secundiore cuncta successu tibi!
  Prius diei meta componat polum,
[C4b] Quam quis malorum audire nostrorum moras,
Ego summa possim persequi vestigia;
Quis enim scelesti fratris et parium nefas
Et asseclarum veteris evolvat mali,

Subversionem qui procurabant meam
Et religionum et rebus inhiabant novis.
O lenitatem principi lentae malam!
Debebam eodem patre prognatum, Deo
Addictum et aris praesulem et claustris sacrum
Non ad regendi culmen imperii nothum
Evehere mecum, sed, modo incolumis forem,
Sic continere: non tot hausissem vices,
Tam saepe falso prodita indicio nocens,
Tam saepe adacta, quo trucis pepulit ferus
Populi furor procerumque et (o audi, exsulans
Iustitia) falsae ficta cognatae fides.
Nam si loquor praeterita nec potius subit
Praesens memoriam casus et luctus recens:
Vigesimo nunc orbe signiferum vagus
Sol permeabit, cum mea excussae manu
Fluxere habenae rerum et elapsa omnium
Media meorum strage in Anglorum sinus
Demens profugi meque periuris dedi.
Postquam meorum non fero caedes, abi,
Post carceres et vincla, post veros metus
Et bella, superi, quanta, quam civilia
[D1a] Non ipsa generi Roma cum socero tulit.
  Hereditate profuga quid facerem, nisi
Isthuc asylum quaererem? Sed me diu
Genibus prehensam amplexus infido mari
Tunc abstinere precibus urgebat sacer
Divis et alto proprium Christo caput,
Qui deinde tuitus causam Amiltonus meam.
At incitabat foedus, invitans soror
Et pignus ante mutuum, quod littori
Appulsa socio reddidi auxilium rogans,
Foret ut quietus aliquis in regno locus.
Multo ipsa, multo flexa quam scopuli minus,

Quos unda tumido tundit in cassum salo,
Non alloqui, non esse praesidio suae,
Sed, quam ministri parricidae, quam nothus
Non aliter habuit, barbaris committere
Vt inquinatam crimine ex vulgo nurum,
Modo Knollidae, quem nimia barbaries virum
Fecit negari, dein Scherusberio datam
Et Amiae, qui facile superavit duos.
Ah misera, tu te credis incautam lupis,
Quibus carere fama mentitur diu
Fallax Britannos: namque sunt isthic lupi
Impune sanctis semper hospitibus feri
Necdum tot annos funere expleti meo,
Meo et meorum, quos iniquum carcerem
[D1b] Suspecta cogunt scripta comprensos pati.
Et iam per annos paene bis denos agor
Hinc inde noxis mente confictis virum,
Qui non magis, quid iura, quid leges velint,
Intellegunt, quam lumen astricomum videt
Solaris olim lampadis bubo reses.
Vbi, Albion vetusta, nunc candor tuus?
O victa pietas foederum rupta fide,
Quam consecraras ultro pignoribus datis
Tibi mihique, si iuvat dici, soror,
De iure regni, quam neque agnati movet
Et tam propinqui sanguinis reverentia,
Vt unico digneris adfatu ream,
Quam debuisti supplicem fido lare
Protegere quondam quamque carceribus novis
Totiens fatigas et fatigari iubes
Crebro efferatis traditam custodibus
Et prae malorum taedio morbis gravem.
Vbi criminantes? Quidve patrasse arguor
Sic expiandum? Quidve criminibus magis

Adhibere falsis in dies perstas fidem:
Primum imperasse coniugis mortem, modo
Tentasse sceptrum subdere Anglorum Scotis,
Post excitasse Christianos principes
In ultionem? Neve non sperem necem?
Quid non eam portendit? Et dira cruce
[D2a] Ante ora nuper nostra sublatus fuit
Fidei professus dogma Romanae Scotus.
Quod si fidem servare Romano datam
Scelus est parenti et scita sectari patrum
Veterum nec aliud crimen in vinclis tenet,
Nihil morabor carcerem, neque si parem
Sexu statuque et genere praecipias mori
Soli Tonantis subditam arbitrio tamen.

Medicus.

Heroi, memoras, quae mihi mentem movent,
Quae passa sis, quae experta post saevissima
Lecti iugalis caede pollutas faces.
Sed conquerendum potius arcana domo,
Sive magis indulgere maerori iuvat.
Remitte questus, falle colloquio tuam
Sine voce curam, ne quid ad morbum adice.

Stuarta.

Quid me in domum sic socius arcanam vocas?
Ablata sunt et auri et argenti omnia
Infecti ad usus atque facti: vascula
Decusque collo circuli, gemmae graves
Bacisque nexa mollibus monilia
Et brachiorum pignora et manuum anuli.
Epistularum deinde fasciculi, schedae,
Monimenta rerum quaelibet, scripta et libri.

Medicus.

Sed melius, heroina, quam primum precor:

Spera tibi tuisque: qui nil non potest,
[D2b] Respiciet alto facilis adflictam Deus.

Stuarta.

Quin comminisci non satis posse in caput
Nostrum, quod ipsa morte damnari queat,
Quasi subigenda legibus princeps forem,
Contaminatis fraude iudicibus dolet,
Dolet Britannae. Servor in vivis, quia
Neque esse vera culpa neque fingi potest.
Qui summa caeli templa sonitu concutis,
Converte vultus ad meas clades, pater,
Mariamque serva regibus viduam, precor,
Sicut Iosephon improbis adulterae
Olim, Susannam iudicum ereptam probris.

Medicus.

Et si perosus nondum es humanum genus,
O qui potentum conscios motus regis,
Aeterne divum rector et nostri sator
Generis, reverte haec numine in melius tuo.
Immitte molle pectus et mentem bonam
Elizabetae: per, quod adfectat nimis,
Signum imperi, diadema, per ius hospitum
Consilia mutet, moveat agnatae domus
Et par potestas et diuturnus nimis
Paedor, nec addat crimini falso fidem.
Quia namque regnat, concipit faciles metus,
Vanusque magno constat hospitibus timor,
Qui mentiuntur scelera, quo leto probent
Dignam verendis coniugem virtutibus,
[D3a] Matrem, sororem, filiam regum occidant.

Amias. Stuarta.

Amias.

Mortis liquescunt in dies causae, et prius
Semper negata veritas iam fit palam.

Stuarta.

De rebus esse veritas nullis potest?

Amias.

Nequiquam aperta pernegas. Alto tibi
Dirae malorum corde reclamant nimis.

Stuarta.

Nullum tuis, praefecte, succurrit malum
Mihi piandum laribus. Intueor satis,
Satis intuetur penitus admissus Deus.

Amias.

Perdis Britannos.

Stuarta.

Et volo fieri meos?

Amias.

Cur ergo clam conubia Norfolci ducis?

Stuarta.

Conubia certo nulla sine teste ambii.

Amias.

Quis ad illa testis?

Stuarta.

Quisquis auspex et mei
Moravius ipsa pestis imperii nothus.

Amias.

Quo more testem mortuum produxeris?

Stuarta.

Idoneus, dum vixit, haud unquam exstitit.

Amias.

Non clam sorore coeptus hymenaeus fuit?

Stuarta.

Quem nesciebat nemo concilii virum?

Visuntor actaque tabulaeque publicae,
Descripta pacto nomina auctorum leges,
Vbi quisque testes addidit scripto manus.

Amias.

At cur Hauartus arce Londina perit?

Stuarta.

Si iure, vindex doceat aliquando Deus.

Amias.

Ius vult necari, patrios quotquot negant
Ritus et abeunt in maritales toros
[D3b] Cum perduelli cuique religio sua est.

Stuarta.

Sum perduellis et mei ritus ego?

Amias.

Papam Latinum sequeris.

Stuarta.

Et fateor sequi.

Amias.

Diversa nostris iura scelerate foves.

Stuarta.

Manere laus est in priorum dogmatis.

Amias.

Quoscumque ab alta parte glacialis poli
Populos tuetur arctos et classes agit,
Flagitia vulgo quae patravisti legunt.
Te continente regna quod probri genus
Non vidit exlex patria?

Stuarta.

Quocumque arguor
Et ex libro quodcumque famoso obicis.

Amias.

Qui Galliam, Germaniamque et Flandriam
Aliosque fines turba Christiadum colunt,
Elizabetam principem crebra prece
Adhuc molestant et tuam mortem expetunt.
At ipsa nomen regium nulla inquinans
Crudelitatis labe tibi vitam dedit.

Stuarta.

Quod non ademit, illud obicias datum?
Egone ex sorore debeam aequali statu,
Genere atque sexu eodem et innocentiae
Sperare veniam? Iudicem reges habent?
Quod si tamen cognata iudicium in parem
Exercet ullum sive amor legum iubet,
Cur statuit aliquid parte inaudita altera?

Amias.

Partes peregit tuus Amiltonus tuas
Coram Britannae rite concitis ad hoc
[D4a] Iudicibus aulae.

Stuarta.

Nemini audiri ream
In servitutem quattuor lustris datam?

Armias.

Huc venit omnis urbe missus regia
Coetus: dynastae, principes, docti, senes,
De causa abunde cognitum nuper tua.

Stuarta.

Quid? Principis cognosse de causa minor?

Amias.

Elizabetae iudicis locum tenent.

Stuarta.

Aliusne iudex a Deo reges manet?

Amias.

Es Anglicae privata reginae cliens.

Stuarta.

Qua lege tandem subdor Anglorum duci?

Amias.

Suscepit ad se teque protexit suam.

Stuarta.

Protexit? O ius gentium! Nonne audiit
Atque incitavit, qui malis contra fidem
Onerare falsis principem audebant, meos?
Quis tam ferum, tam triste praeteritis nefas
Expertus annis? Quid prius querar? Tuam,
Scotas tenello flore qui gentes regis,
Iacobe fili? Vel genitricis vicem?
Vtriusque pariter, attamen potius meam:
Cuius superba sprevit herois preces,
Et fors parentem properat indignis tibi
Auferre fatis. Caelites fallant metum.

Chorus Captivorum.

Gens, quae ritus coluit priscos,
Qua Iordanis labitur unda,
Pecudum fibris et ture litans
[D4b] Et quae cultus amplexa Dei
Rite novatos et meliores
Lege priori, si quando suae
Religionis tempsit honorem
Vel falsorum simulacra deum
Vel plena dolo scita novorum
Sectata virum: quantos, eheu,
Quotque labores cladesque tulit!
Nam modo pugnax nullum a tergo
Tunc respiciens Sisara clavum

Spretorque sacri numinis Eglon,
Modo crudeli Marte Philisteus
Et Madiani bellator eques,
Modo ferales Amalechitae
Pressere iugo genus Isacidum.
Et sub Thaboro castra aut Libano
Aut Gelboëis fudere iugis
Alibique diis adfusa prius
Et fabrefactos ante iuvencos
Atque in lucis strata profanis
Et divini nescia iussus.
Quis sat misera voce queratur
Clausum longo tempore caelum
Terris imbres ultro negasse
Tanquam rigidam ferri cameram
Diraque fame vulgo exstinctum
[E1a] Mortale genus? Quis mihi dignas
Det ploranda Solyma lacrimas,
Quae populorum regina ingens
Tantumque alias superans urbes
Quantum nebulas arduus aether?
Postquam numinis oblita minas
Nec simulacris rite litavit,
Sacra confestim vertit ab imo
Dux Assyrius moenia fundo
Et Salomonis penetrale vetus.
Caesi iuvenes et communi
Senibus pueri puerisque senes
Funere iuncti, caesae matres
Vel servitum ductae ad Syrii
Regna tyranni.
Heu heu geminas post terga manus
Capta revinctum
Heu Sedechiam saeva suorum

Fata videntem!
Illa antiquis cognita saeclis,
Haec mala nostris:
Vbi religio mutata prior
Et turba semel credita crevit
Inimica piis, illa errorum
Sedula fautrix, qua celsa ferit
Astra Caledon, qua dat ratibus
[E1b] Anglia portus. Etenim regis
Nos aetherei iusta fatigat
Ira merentes, cum Moravio
Auctore mali funere merso
Amiltoni vindice dextra
Subiit Scotiae Mortonus atrox:
Quo sua nostris auspice misit
Agmina terris atque latrones
Angla virago;
Vbi nec divis fana supersunt,
Vbi nec superat gaza, nec ulli
Sua delubro gratia mansit.
Nam templa iacent aequata solo
Aut stant vacuae numine moles
Et sacrilega male voce sonant.
Atque ut cladis nostrae cumulo
Totque piorum caedibus illic
Nil queat addi neve bonorum
Possit haberi spes ulla super,
Decus ipsa Scoti regina soli
Atavis ducens regibus ortum
Iam bis denos exsulat annos
Solio princeps exacta suo
Atque Britannae metuit leges
Vix par magnis hucusque malis.
Eheu species, species regum

E2a] Indigna nuru! Nimis o cuivis
Aspera, cuivis flagitioso
Fortuna reo iure levanda;
Quae tamen insons impune caput
Hactenus urget!
O humanae sine lege vices!
Nec dubitamus cernere iustos
Omnia divos.

ACTVS TERTIVS.

Drurius.

Humana nimium principis nostrae manus
Tollat Stuartam rebus Anglorum gravem,
Aut cuncta pereunt quodque praesagit mihi
Mens tacita dudum, concidit patriae status,
Meliusque restituta religio retro
Pessumque dabitur, si, quod avertat Deus,
Bello superbos Gallia auxilio semel
Guisios et urbes hucce dotales agat
Opesque pariter conferat princeps Hiber
Scotusque nondum matris oblitus puer,
[E2b] Quem comprehensum vinculis una fuit
Par continere: utrumque cessisset tibi,
Titheraea, sceptrum; graditur interea potens
Heresque regni duplicis. At melius tamen,
Timor, ominare; melius incertas vices
Incerte loquere. De rea excedat metus:
Quamquam decebat obrutam merito malo
Poenas dedisse numini infenso graves.

Amias. Drurius.

Amias.

Virtus dolusve feminae perdet caput,

Quae sat malorum machinatrix facinorum
Fuit in ruinam nuper et cladem Angliae
Nostrique ritus atque regalis domus.
Promisit illud opera Giffordi recens,
Perspecta regni quem dedit rebus fides
Sive Anglicano sive Celtarum solo.

Drurius.

Effare quinam?

Amias.

Tecta profugorum colit.
At at cavendum, ne quis arcana occupet.

Drurius.

Prosequere. Locus hic arbitros nullos habet.

Amias.

Curas ibidem fictus exposuit suas
Et ceterorum, quotquot illius notae
Restant in Anglis atque servitio Scotam
Longo teneri pro fide et regno dolent.
Hanc posse forsan, si quis auxilium daret,
Tuto expediri. Quin peregrinos ait
Isthuc Britannos callidus secum pares
[E8a] Adicere curas idque consilium datis
Communicari litteris, quas cum dolo
Elicuit idem sive Morgani hospitis
Pagetiique sive Glasconis manu.
Huc cum tabellis ad Babintonum redit.

Drurius.

Et post tabellas inde prolatas quid est?

Amias.

Ipsas, priusquam quo datae fuerant eunt,
Nos pervidemus.

Drurius.

Et quod ob visas malum?

Amias.

Vel ipsa simili fine vel victus dolo
Scripsit clientum quisquam, et exceptam catus
Lectamque descriptamque rursum epistulam
Illuc remitto, quo peregrinas scii
Paulo ante missas exsulantum litteras.
Quodcumque respondetur hinc, illinc super,
Examinandum nactus exposui meis,
Communicatum Valsigano et ceteris,
Quorum interest damnare iudicio ream.
Exspecto finem. Quam precor speciem queas
Scelerum priorem fingere? Aut qui iam neget
Stuarta motos in suae exitium Scotos
Anglosque dominae? Non potest in eis enim
Nil esse scriptis, iure quod carpi queat.
Nonne aliqua dabitur ratio maturae necis,
Cum deprehendi principes fingent nefas?
Qui, ne clientes amplius similes herae
Quid moliantur, in nemus ductos mihi
E8b] Regione varia dididerunt singulos.

Drurius.

Si perseverat Parisiis Giffordius,
Quo deinde reditus nomine assiduos tegit?

Amias.

Quo nempe solitus: clam piis operam dare.

Drurius.

Suspecta reducis crebrius fuerit salus.

Amias.

Sed tamquam in aliquo deprehensus crimine
Patria feretur exsul ad speciem eici

Isthuc tabellis inde suggestis reus.
Nec eum movebit exsili sententia,
Nec si quid aliud ultra fingetur palam.

Drurius.

Non illa forti forsan officiet viro?

Amias.

Immo iuvabit quam prius multo magis:
Hoc omne posthac schemate inceptum teget.

Drurius. Bealius. Buccartius.

Drurius.

At qui, Beali, frueris ingenio ducis
Propiore semper cuique nascentes licet
Cognosse curas atque sensus abditos
Dominae, quid adfers? Quo Fodringaeam venis?

Bealius.

Dux religionis et gubernatrix novae,
Quam laeta solam gens Britannorum tremit
Et quidquid ambit fertili Oceanus salo,
Scherusbericum petere cum reliquis iubet.

Drurius.

At quid super statuere de capta parat?

Bealius.

Abolere propere pessimam ferro luem.

Buccartius.

Sententiam senatus in Mariam tulit,
Latam probavit Anglici columen throni,
[E4a] Et approbata publicis valvis stetit
Et lecta populis voce concitis tubae
Et nuntianda est mortis interius reae.

Stuarta. Bealius. Amias.

Stuarta.

Tu me, deum supreme, sollicitam domus
Carae et meorum patere crudeles adhuc
Habitare terras atque litus impium?
Iacobus olim sic et Albanus pari
Indigna passus dux Alexander iugo:
Nec servitutis in Scotos durae modus?
Quae lux Britannos adferet, quales erant
Tenente magnae frena Canuto insulae?
Quicum illa primo numinis magni dea
Iustitia caelo missa cum sancta fide
Communiter regebat humanum genus.
Quis regias vidisset in vinclis nurus?
Nunc illa terras fugit et mores feros
Hominum et frequenti sanguine undantem Angliam
Astraea virgo. Subiit ex illo fames
Insana habendi, spreta religio patrum,
Et orbe nostro maximum exortum est malum:
Luxuria, pestis blanda, cui robur dedit
Cumulumque longum tempus atque error duplex.
Et aucta vitia per tot aetates in hanc
Vnam redundant. Vicit impietas bonos,
Turpique venere virgo dominatur nova:
[E 4b] Virgo illa nempe nixa sulphureo pede,
Cuius nec orbis totus adfuso satis
Poterit vagantes sistere Oceano faces.

Buccartius.

Examinatas hinc et inde litteras
Visasque patribus atque concilio virum
Clarissimorum, quas ferebat Celticis
Limitibus explorator, ut passim nihil
Citra periclum regii capitis foret,

Et sole crimen clarius medio patens
Et quotquot accepere furtim nuntia
Tuique summam audisse iudicii potes
Sententiamque principis necnon patrum:
Quam per Britannos imperant edi palam
Populos, ut omnes leniant de te metum,
Quam pertimebant et sibi et nobis gravem.
  Nunc ut, priusquam morte dimittas diem,
Fateare noxas, aequius poenam feras,
Speres amicum numen, indulget duos
Regina mystas, qui tibi auxilium adferant.

Stuarta.

Quae norma vitae, quaeve religio viris?

Buccartius.

Nostra ex priorum faece nata purior.

Stuarta.

Si quo Tonantem scelere, quod factum pudet
Pigetque, laesi sive communem malo
Fortasse Christi regis offendi gregem,
Novi satis superque. Nil istis eget
Res haec ministris, hora nec praesens monet
[F1a] Audire tales.

Buccartius.

Colere divinos negas
Evangelistas?

Stuarta.

Itane divinos vocas
Scelerum ministros? Agnito vero tamen
Hostes nefandos, patrii exitium soli.
O me beatam, si sacerdotem mei
Aliquem instituti dabitis! Accipiam libens
Et per parentis filium summi rogo,
Vt sacra moriens mystica extremum hauriam.

Amias.

Frustra superbos martyris titulos aves
Nomenque divae.

Stuarta.

Cur eam laudem invides?
An quam male exercetis in corpus, foris
Animae est potestas? Siccine erga me patris
Praecipere studium spe bona aetherei vetes?
Illa, illa spero. Qui Deus pro me suum
Fudit cruorem, fundier pro se meum
Ecclesiaeque veteribus magnae sacris
Caelo videbit. Hoc decus nullis ego
Mutem coronis neque si in antiquo mihi
Honore cedat tota sub leges humus.
Ego enim esse quicquam regna nisi falso rear
Splendore plenum nomen et inani comam
Auro revinctam? Casus haec rapiet brevis.
Hic obsoleta quidquid attritis fero
Aetate membris hactenus, penset, precor,
Si non iniqua voce caelestes voco,
Quascumque merui pro meis poenas malis.

Buccartius.

[F1b] Huc usque nexis fraudibus nostram neci
Dominam laboras avida regnorum dare,
Quod non Sabrina flumine undanti scelus,
Non copiosus amnis Antonae abluat.

Stuarta.

Seu mente mecum sive consiliis meo
Seu iussu in eius fata tentatum nihil,
Nec sum malum molita quantumvis leve
Huc usque rerum, sed nec auderi tuli
Nec patiar, et mens firma non unquam pati est.

Buccartius.

Tua aut tuorum scripta testantur satis:
Et deprehensas ad manus epistulas
Morgani habemus et Babintoni et tuas
Pagetiique, queis alebatur scelus.

Stuarta.

Ita me in sinistra sorte caelestes ament
Et ille, sub quo tale patrari nihil
Impune possit, arbiter fandi memor,
Memor nefandi: nulla me ullius doli
Arguere potis est dextra. Nil movi quidem
Vnquam in salutem et nomen agnatae soror.
Si quid mei scripsere, captivam diu
Quo servitute solverent ad pristina
Me iura libertatis, id clam me fuit;
Rursumque testor omne, quod sanctum est, ego
Verique poenas criminis divos rogo,
Si me patrarunt conscia quicquam mei.
Sed enim profecto quo loco reges forent,
[F2a] Qui cogerentur luere famulorum dolos?
Nec aliquid ausos tale nec posse arbitror.
Examinandi porro cieantur velim.

Amias.

Nocentium secreta tormentum extrahit.

Buccartius.

Es passa dici domina nostratum hactenus
Et ambiisti, quod Lodovicus solet,
Quod sic te Alanus cum suis inscribere
Eoque titulo vult frequentari suas
Pridem per urbes pontifex pro te preces.

Stuarta.

Quodcumque de me statuit Ausonius pater,

Indunt mihi quodcumque sacrati viri
Renuere nomen muneris non est mei.
Mea est statutis cura Christigenum obsequi.

Buccartius.

Nemo ambigit tentare te regni statum,
Studere dudum rebus occulte novis
Praetendere et ius stemmaque et falsum genus,
Cuius profecto nomine Anglorum occupas
Insigne regum. Quem tuum nostri ambitum
Merito caventes precibus instant et metu,
Ne differaris longius, quin debita
Hinc anima fatis in leves abeat notos,
Anima imperandi cupida per fas et nefas.
Poenae expetuntur ergo, ne Anglorum ruas
Patriam et penates.

Stuarta.

Egone? Quos regere expetam?
Patriam petendo perdam et ut fiat mea
Velim esse nullam?

Buccartius.

Nostra post Christum basis,
[F2b] Quia competitrix imperi requiem amoves
Securitate praepedita gentium,
Monet coacta legibus nostris mori.

Stuarta.

Coacta regnis inhiat alienis simul?

Buccartius.

Et causa prima, cur mage in vivis adhuc
Vel usque clausam te relinquendam negat:
Ritus tui et diversa religio nocet
Nostrae superstes et statis patriae sacris.

Stuarta.

Quid criminaris? Hinc supra meritum efferor.

Nunc occubare nunc iuvat. Quando mihi
Mors cumque veniat, Christe, dum moriar tua,
Optata veniet. Nullus hoc nobis honor
Servatur alius maior; et si quod soli
Gens Anglicani commodum exspectat meo
Deinde leto, sponte dimittam ac lubens
Animam tot annos carceris pretium dati
Custodiaeque. Ceterum quamvis minus
Hac laude digna gaudeo dici ac fore
Semper vetustae fortis assertrix patrum
Fidei priorum. Nunc soror metuat licet
Minus minusque doleat: admisi scelus,
Fatebor; obici crimen hoc solum potest.
Subdat securi colla districtae mea
Nec imperandi servet heredem loco,
Quam semper odit dogmatis mulier caput
Pridem novati. Sic in Abramiden Saul
[F8a] Davida demens saeviit motu truci;
Sed ille tecto fugit instantis minas
Potentioris: nulla captivis patet
Nobis fenestra, nulla quae emittat Michol.
Te, rex paterque caelitum, testem invoco,
Quem praeterire consili nostri potest
Nihil: subire praesto, quodcumque imperi
Deiecta mulier culmine alienum ad iugum
Exsulque potis est, millies decies neci
Adsum parata, si tot animabus feras
Abolere pestes impiae haereseos genus
Atque revocare liceat antiquam fidem.

Chorus.

Quae super sedes habitanda captis
Restat? An nondum satis Anglicano
Orbe diversae male luctuosos
Traximus annos?

Qualiter duri Pharaonis ora
Serviit magni genus Isaaci
Barbaris, eheu, dominis feroque
Subdita regi.
Nullus hic Moses Aaronque nullus,
Nulla Davidi bona liberatrix,
Nullus insontem Mariam Scotorum
Asserit aulae.
Hostium fidos numerus dolusque
[F3b] Forsan oppressit nimius clientes?
Nec fides nostra magis ulla restat
Gente superstes?
Numen incassum fidei cietur,
Obtinet demens ubi regna vulgo
Ambitus necnon amor ille nunquam
Plenus habendi.
Ergo fraus victrix hominum triumphat?
Aequior longe fuat ursus ursae
Quamque nos nobis minus usque tigres
Tigribus obsint?
Hospiti damnum struit acer hospes,
Par inhumanum paribus dolorem,
Rara cognatos similesque iungit
Gratia fratres.
Quae fides regnis ubi tanta fraus est?
Regia Iobum vice quot secuti
Sorte mutata misere incubantem
Stramine rident.
Qui colunt reges populi beatos,
Deserunt idem solio cadentes,
Si qua regali quatit aura celsam
Fronte coronam.
Te quoque, o mundi caput Anglicani,
Qui modo incurvi proceres adorant,

Spernerent, si quis diadema campo
[F4a] Sterneret auster.
Qualis iniusta dominaris aula,
Principes quondam meliora talem
Iura viderunt gemino Stuartam
Dicere regno.

ACTVS QVARTVS.

Amias. Stuarta. Medicus. Chorus.

Amias.

Quando parari monita et extremum tuis
Dolere factis et fateri crimina
Nil mota mystas abnuisti deditos,
Regina ponas regios cultus iubet
Velumque laxes decoris insigne incliti
Deiecta dignitatis e fastigio.

Stuarta.

Quisquamne sacris regibus primam auferat
Auctoritatem, capita qui summa omnium
Privo potentes iure, quod reliquis solet
Iuste negari, lege regali obtinent?
Quod iure nobis detulit magno Deus
Soli Deo referre cum vita vetas?
[F4b] An vestra princeps atque concilium Angliae
Et aliquod in me ius habent alii duces
Et a catholicis separati iudices?
Nolint, velint: regina decrevi mori,
Regina moriar; et velint, nolint: ero
Semper, nec alia me potestate oppriment
Quam nemore caeco principem quemque optimum
Saevi latrones. Interim spero Deum,

Aequi atque iniqui vindicem et regum patrem,
Vbi perire iussa lucem liquero,
Nullam daturum patriae ingratae moram
Ad ultionem. Moriar. Hic non est novum
Occidere reges. Maria Canutum sequar,
Sequar Richardum.

Amias.

Imperia reginae feras.

Stuarta.

Sed plus quid in me possit imperio tua
Quam nemora circum hominibus insidians latro?
Quos ne trucidet, nil nisi leges vetant
Humanitatis.

Amias.

Quid seris fando moras?
Velamen istud regium abicite ocius,
Famuli. Quid ultra porro cessatis? Cito
Regale quidquid superat auferri decet.

Medicus.

Maioris aulae quam probant dignam bonis
Et patria et orbis et Deus spolias suis?
Vis ut verendi capitis ornatum abstraham?
Qua fronte quave dextera tantum audeam?
Prius Arctos altum deseret lapsu polum,
G1a] Potiusque patiar praesto cum sociis necem,
Et ante mitis esse disces, Amia.

Amias.

Huc huc, satelles. Ite, laxate hanc tholo
Regalis alto carbasum decoris notam:
Supremus instat namque captivae dies.
Quem dum manemus, carceris custos, vigil
Intende curam pariter et mecum vide
Angustius, quo possit artari rea.

Quae si habita laxo carcere attentet malum,
Ceu cum caminus nuper exarsit dolo,
Praesto esse iubeo ferrum in eventus fugae
Omnes et ipsam cuspide adversa fodi.

Chorus.

Quid agis, sceleste? Nonne vindictam vides
Pendere caelo? Nec tibi est poenae satis,
Quod Anglico servimus aeternum solo?
Nec tu, pater, tu, cuius excussum manu
Metuunt profani fulmen inimici horridum,
Qui densa pellis nubila et mundum regis,
Iratus haec servitia nec iustus vides?
Nam quando tela nubilo emittes polo
Aut quos in usus flamma servatur vorax,
Si nunc serenum est? Dextra cur, genitor, tua
Cunctatur? Adeo capita saevorum hospitum
Abolere cessas igne caelesti, pater
Vindexque regum? Quique terrifico feris
Innocua totiens rupium albarum iuga,
[G1b] Hos potius apices vindicaturus pete!
Iaculare piceos flammei incendi globos
Et parte ab omni nubium iratus tona
Et sparge fulgur! Sparge qua polles magis
Manu potesque: noxium feries caput,
Quodcumque feries, impium, dirum, tuae
Potentiae tantique securum patris.
Et nos quoque ipsas, si secus non asseris,
Vna ruina involve saltem liberas,
Qualem tuum Samsona blasphemis, Deus,
Obire casum cum Philisteis iubes.

Amias.

Quoniam hora lusus adimit haec omnes tibi,
Tollenda mensa est ista, qua nil nunc opus.

Stuarta.

Gratia Deo: ex quo tabula iussa est erigi,
Nullos dolori praebuit lusus meo,
Siquidem negoti suppetit per vos satis.

Chorus.

Eheu, quid agimus, caelites? Vbinam favor
Haec inter esse vester et pietas potest?
Elizabeta, fraudis et scelerum artifex,
Oblita decorum regiique nominis
Cunctis verendi, quotquot aethereos polo
Vitalis aurae spiritus alto hauriunt,
Violare magnos gentium incepit duces
Et statuit omnes morte violandos pari:
Et longius parcetis? Haud superos timet,
Haud aequiorem criminum ultorem Deum
[G2a] Etiam monentem rursus et reverentiam
Affinis ante stirpis et tot sanguini
Titulos, notas, sexumque communi additum?

Stuarta.

Miserere saltem generis et regni, soror:
Quodque ambiisses ipsa consimili vice,
Iustum piumque compari nunquam nega.
Id rex meo tenellus e solio rogat,
Id ego et bonorum turba: ne exturba bonos.

Scherusbericus. Stuarta. Amias.

Scherusbericus.

Quae Gallicanos limites, Hiberniam
Et Angliam suprema moderatrix agit,
Tranquillitati Christianorum studens
Et primo honori caelitum statuit datam
A congregatis patriae primoribus
Sententiam in te, Maria, postremum exsequi.

Atque ecce qui diploma Londino super
Regnantis haec urgente mandato attulit,
Vt crastinus cum Phoebus octavam feret,
Peragamus in te, quidquid ipsa praecipit.
Quod in suae molita perniciem Angliae
Et vastitatem nuper accire exteros,
Qui religionis in Latinorum fidem
Auctoritate rursus oblita patrum
Agerent Britannos et sub Ausonium senem,
Quem prima sequeris quemque compellis sequi
Papam tuorum, es causa, cur possit minus
[G2b] Verus supremi cultus huc reddi patris,
Guisiaeque columen pervicax semper domus
Et restitutae sola pietatis lues.

Stuarta.

Hoc foedus? Haec est gratia, haec pacti fides?
Non est mihi pollicita se talem soror,
Pollicita non est, cum Caledoniae mala
Et nostra quondam visa miserari dedit
Promissa simul et pignus auratum suae
Fidei atque amoris nuntium et cepit mei
Adamanta cordis mutuum. Nunquam quidem
Isthuc eandem progredi fueram rata,
Vt sorte simili generis et sceptri sibi
Iunctam necare vellet, et reri tamen
Ex quo meis excussa potui finibus.
Non sic fugatum regia Henricum sua
In Scotica proavus arva suscepit meus.
At, optimates, gratias vobis ago,
Qui nuntiatis, quod timere debui,
Non fugere; grates arbitro rerum Deo
Precesque solvo: fortiter dabit haec pati
Quam tradidit sororis in potentiam.
Praelusi amicae mensibus morti tribus,

Captivitatis unde vitabo malum
Et servitutis auferar longe iugo,
Vt veriori caelitum vitae asserar.

Scherusbericus.

En Anglicanae praesules ecclesiae,
[G8a] Qui te simul solentur, adducti duo.

Stuarta.

Quae ratio morum? Quae vel ambobus fides?

Scherusbericus.

Avita magni gravibus Henrici statis.

Stuarta.

Soletur ergo me Dei unius favor
Nec in supremo deserat discrimine,
Quam tot per annos servat insontem bonus.
Vt si relinquam melius hanc lucem libens
Hominesque; sed monenda vel paulo prius,
Quo suppetisset ultimis aliquod mihi
Spatium tabellis, unde legassem meis,
Si quid bonorum superat. Obstricta omnibus
Paucis scio fecisse pro merito satis.

Scherusbericus.

Cito moriendum, domina, moriendum est, ubi
Titanis aderit hora dicta posteri,
Nec mors ad ullum proroganda terminum.

Stuarta.

Sed reddite omnes ergo iam tandem meos.

Scherusbericus.

Quaevis tibi puella cum medico data est

Stuarta.

Et convenire me meum mysten sine.

Scherusbericus.

Nostros recusas, nec tibi admitto tuum.

Stuarta.

Saltem familiae nobilem oeconomum cedo.

Scherusbericus.

Dabitur.

Amias.

Paretur interim poenae locus,
Altus duos latusque bissenos pedes,
Quem saepimentum pariter aequale ambiat,
Et circum amictu pullus obvelet nigro
Lugubria pannus omnia. In medio reae
Sedes theatro strata pulvinaribus.

[G8b] Chorus. Stuarta.

Chorus.

O sancta pietas! O gubernator poli!
O lucis almae vector et mundi iubar,
Quid audiisti? Quid videbis crastinus?
Quid Albion spectabit? Et quis non neget,
Quod hic paratur? Spretor hospitii Thoas?
Lamenta cessant, turba captivae mea?
Ferite palmis pectora et planctus date
Et iusta dominae facite: carcer insonet
Fatalis, Amiae dira custodis domus.
Neque enim novum vos vulgus, ad lacrimas rude
Lugere iubeo. Facitis hoc annis decem
Decemque rursus: ex quo in Anglorum sinus
Et inhospitalis Albionis litora
Velut in luporum venimus rictus oves,
Maerore nulla caruit et questu dies.
Et iam ministrat causa ploratus nova.
Adite planctus. O mare! O caelum! O solum!

Stuarta.

Quid me, puellae, fletis? An nondum satis

Mea vos fatigat servitus? Nondum mei
Vos heu, misellae, carceris fessas piget
Et acerbitatum, quas diu fertis simul?
Differte lacrimas neve lamentabili
Sic praevenite funus ululatu meum.
Fletus recusat: una sufficiam malis,
Si sunt mala, evicere quae cunctos metus.
[G4a] Deus hinc, Deus me liberat falsis bene
Primum expeditam gaudiis, ne se procul
In praeparatas Orci aberrarem plagas.
Cur animam in ista luce detineam amplius
Morerque, nihil est, quam gravi impulsu levem
In ore primo teneo quassatam malis.
Itinere certo aevique momento brevi
Et morte facili et saepe quaesita exeo
Ad templa divum: quis mihi hoc vestrum invidet?
Secura moriar, nilque morienti necem
Aut duriorem faciet aut celerem nimis,
Nisi quod nequibo vestra muneribus suis
Pensare merita pauper, infelix hera.
Sed quae videtis animum in extremis meum
Bonamque mentem, capite contentae parum
Tabulis relictum, quod voluntatis meae
Et amoris ignes mutui in vosmet meos
Testabitur. Miseria ne faciam vetat
Beatiores. Ista fortitudinis
Exempla reliqui ferte monimenti loco
Et pignoris, quando aliud haud licuit dare.
  Quo tu, deorum summe, post morbum vocas,
Quo ducis, eia iam sequor, demum sequor
Ad tot malorum terminum, ad requiem tuam
Per auspicatum te bono mortis diem
Et nuptialem, qui meos luctus, meas
[G4b] Vitam in novam mutabit aegritudines

Et hostium me expediet immunem manu
Meoque servatore donabit, Deo
Meo meoque domino et aeterno patre.

Chorus.

I nunc: esse nega perpetuum nihil
Et sentire vicem sceptra potentium
Vt res terrigenum, credule, ceteras,
Quae fortuna tamen stare vetat loco.
Non est ipsa bonis firma beatitas,
Sint virtute pares dis licet inclita
Et clari generis lumine nobiles
Dent legem populis imperiosius:
Quin regno dominus quilibet aspero,
Si non perpetuo longius imperat
Exemptosque suis legibus et pares
Cogit supplicio subdier impio.
Sic ad vota cadit quidlibet improbis
Praeter tempus iners, namque fluunt dies,
Versanturque rota regna volubili.
Quanto post Solymen tempore dirutam
Gens Iudaea iugo sub Babylonio
Heu translata caput vidit ad exterum
Ornamenta suo debita principi?
Mentem non subeunt vincla Manassei
Davidisque vices? Quaeque tyrannico
H1a] Morraei imperio passa Caledonis
Regnatrix animae, non diadematis
Heu obiecta gravi saepe periculo
Et nunc barbarico subdita carceri:
Testanturne satis non fore perpetem
Laetae terrigenum sortis imaginem?
Nec tu, quae solio freta Britannico
Terres Christiadas et tibi proximo

Captivam retines sanguine principem,
Exspectes alios hactenus exitus
Quam post et Nabothi funera Iezabel
Et vatum catulis esca voracibus
Praeceps de thalamo dedita regiae
Aut laeso tumidus numine Cissides
Aut qui Zacariae se nece polluit
Aut fatum paries cui tulit obvius
Divinae digitis nobile dexterae.
Sic mundi interea maximus arbiter
Hostis nostra levet colla potentia
Reginamque favens in sua transferat
Rursum regna Deus! Quam modo cursibus
Magnis bis decies sol novus aspicit
Et nos a patriis sedibus exsules.
Hac regina tenus graves
Aerumnas tulit exsili
Regno capta Britannico,
[H1b] Quo spe venerat auxili.
Sed qui sancta dat hospitum
Rebus iura Deus, sacrum
Quo tandem caput ampliat,
Tantorum scelerum caput?
Non semper tulit hospitem
Pascentem hospitibus pecus:
Non qui rite penatibus
Mactabat ferus impiis
Nulla lege tamen sibi
Iunctos sanguinis advenas
Exactumque Lycaona
De regno ad nemus avium
Addixit socium lupis,
Quamvis nulla propinquitas
Eius laesa foret domo.

Qua nulli caderent duces,
Sicut finibus Anglicis
Ignota nece regibus
Scotorum decus occidet.
O regnandi saeva cupido
Dirique metus et mens spreti
Conscia iuris, quanti semper
Fons et origo secreta mali!
Odit quondam regno electum
Davida Saul veritus laeso
[H2a] Numine cladem, celsa veritus
Sede repelli, qua Iessaeum
Statui iuvenem deinde videret.
Quem dirarum peste sororum
Et bile nimis percitus atra
Vel mulcentem cythara furias
Vel fugientem cautius iram
Nisus acuto figere telo.
Non secus atro livore tumens
Heroinam, quam diadema
Spectat avorum verius unam,
Tentat iniquo caedere ferro
Vocitata soror, legum, generis,
Et regalis secura status
Et Iacobi, qui materna
Puer arce praeest. Tali
Athalia mente peremit
Immatura caede nepotes,
Genus Ochosiae nobile nati,
Solymis inhians femina regnis.
Sed mox aliud pretium experta
Solvit meritas funere poenas:
Et supplicio, quae patrat idem,
Hospes eodem peccata luat.

[H2b] ## ACTVS QVINTVS.

Erbyus. Stuarta. Melvinus.

Erbyus.

Iam nocte pulsa multus effulsit dies,
Et opperitur reliqua te procerum manus,
Regina quondam: venimus, postquam iubar
Illuxit almum, venimus de te acciti
Haurire poenas.

Stuarta.

Mensium morbo trium,
Melvine, fractam carcerisque taedio,
Et socius, allevate subsidio ultimo,
Aliis deinceps quippe parendum est heris.

Melvinus.

Pro sors acerba! Pro ministerium grave,
Quod capite miseris erigit toto comas!

Stuarta.

Nullum sodalem funeris, prae te mihi,
O Christe, quaero, Christe, spes mortalium,
Distente ligno, cuius huc usque, o favor,
Ope servor annos undevicenos rea
Et martyris palmamque laurumque expeto.
Valete, famuli; adesse si spectaculo
Caedis meae prohibebit hostilis furor,
Subeste dominis ut Deo, cuius manu
Versantur hominum fata, nec iubentium
[H3a] Praecepta detrectate, dum rectum velint.

Scherusbericus. Stuarta. Melvinus.

Scherusbericus.

Denuntiata tempore hesterno tibi
Mandata nostrae si facessemus ducis,
Cunctata thalamo longius prodi foras!

Stuarta.

Resume, Maria, spiritum aerumnis parem,
Dimitte vitam! Christe, morientem iuva,
Qui generis humani expiaturus vetus
Probrum, gravatus praeter assuetum cruce
Infame adisti sponte suppliciis iugum.
O quod superbae vix habent unquam domus
Potentiorum, regibus nomen pium,
Melvine, donec morimur, es nobis fide
Magna obsecutus (etsi in haereseos novae
Iurasse verba suspicor, Christus tamen
Dumtaxat unus auctor est ecclesiae):
Ego rite vobis uncta, regum a sanguine
Catholica ego regina, pro multis queror
Non esse pretium maius officiis tibi.
Caledonem post fata, quae subeo, petes
Suprema matris verba spectantis necem
Nato reportans: ille virtutem, scio,
Remunerabit hactenus prae me tuam.
Ne sit Tonantis infrequens cultor neque
Ecclesiam labare Romanam sinat,
Si pace vera regna moderari suae
[H8b] Dicionis optat; proprium cuius caput,
Neu credat (unum nocuit hoc matri malum),
Sed in parente spem suam supero locet,
Qui dat salutem solus et opes regibus.
Haec monita referes testis, ut moriar Scota,
Vt Franca moriar fida, Romani patris
Veterem professa publicam et certam fidem.

Melvinus.

Veneranda princeps atque suprema in Scotis
Regina, nostrum gaudium quondam et salus,
At nunc dolor dumtaxat, hoc rerum tibi

Praestabo eandem cardine oeconomus fidem
Quam semper. Ibo quaeque postremum iubes
Regi feram, nec fuero dictorum immemor.

Stuarta. Amias. Scherusbericus.

Stuarta.

Tune arbitraris, Amia, quod clientibus
Per quae ipsa misi scripta providi meis,
Elizabetam forte iussuram dari?
Nemo recusat iusta morituro.

Amias.

Arbitror.

Stuarta.

Audite, proceres, ultimam insontis precem
Et huc sacrificus sinite concedat meus.

Scherusbericus.

Qui munus illud impleant, nostros habes.

Stuarta.

Si denegatur mysta morienti meus,
Coetum mihi, praefecte, famularem cedo.
Testes eos adesse morienti velim
Et religionis omnibus posthac meae.

Scherusbericus.

Aliter statutum, quippe miscerent novo
[H4a] Clamore tecta teque turbarent heram.

Stuarta.

Quia me decet maiore comitatu mori,
Vocate: sileant, ne quid impediant rei,
Tacitique spectent, imperabo protinus.

Scherusbericus.

Ea fide accersuntur e puellulis
Binae atque famuli quinque: nė plures roga.

Stuarta.

Sed nunc per illum, cuncta qui praesens videt
Dominator orbis, per ducis vestrae moram,
Per hospitalis si qua pectoribus fides
Pietasque vestris restat: hanc saltem integram
Accipite, proceres, auribus vocem bonis.
Cunctis potestas fiat abeundi meis
Et efferendi, si quid a nobis habent,
Ducente fida singulos custodia.

Kentius. Stuarta. Bealius.

Kentius.

Adi theatrum, domina. Famuli, ducite.

Stuarta.

Ad summa vis supplicia reginam trahant?

Kentius.

Servos domo, Paulete, ducturos voca.

Stuarta.

Etenim suum negante iam munus pede
Vix sola gradior vixque subsisto satis.

Kentius.

Clara, Beali, voce rursus huc data
Elizabetae iussa reginae lege:
Dum considemus, audit et populus frequens.

Bealius.

Helisabe, Anglorum felici numine princeps
Celtarumque potens Hibernorumque, paternae
Assertrix fidei, regnorum iure propinquis
[H4b] Sarsberio mittit, cui Kentius, Erbyus atque
Pembrocus comites, Comberlandoque salutem.
Quandoquidem procerum coetu sollemniter acto
Nostrorum votis Mariam damnavimus, olim
Reginam Scotiae, porro sententia nuper
Civibus accitis recitata et fixa per urbes,

Ne patriae titubata salus, ne iura Tonantis
Religioque cadant, quibus hactenus ipsa timetur
Exitiale mihi vestrisque nepotibus omen,
Iam tandem concedo mori meritasque malorum
Auspicibus post me vobis expendere poenas
Arce Fodringaiis Amia custode revinctam.
Ite; ferat nostram immisso lictore securim
Imperii resecanda lues praesentibus isthic,
Queis vos cumque datis. Iussorum haec summa meorum
Quam neque maiorum leges neque iura morentur.

Borumgus. Stuarta. Kentius.

Borumgus.

Superest relectis ergo mandatis palam
In amore Christi colloces fiduciam
Et Christiano, domina, de more oppetas.

Stuarta.

Si domina, iubeo, sin secus, quaeso: sile!

Borumgus.

Quod optimatum iubeor imperio gravi
Veroque quod conforme cognoscam, loquar.

Stuarta.

Falsi magister, si mihi obsequeris: tace!
Pax ante luci fida cum tenebris erit,
Cum Beliale Christus in foedus novum
Descendet ante, quam mihi negotium
Tecum sit ullum quamve latrantem audiam.

Kentius.

[J1a] Quid? Adhuc vetusta te superstitio tenet?
Cur namque ritus et sacerdotem tuum
Nostratibus praeponis et quare crucem
Dextra geris, quam mente gestari decet?

Stuarta.

Haud facile signum tale sine motu feras
Et memoris animi maximis affectibus;
Neque Christianos aliud obeuntes decet.

Kentius.

Vt dura cautes aetheris ridet minas,
Cauro resistit et lacessentes aquas
Longe remittit, dicta sic spernas licet.
Caeleste numen voce placabo pia
Communibusque precibus adiungam meas,
Vt in supernas te recepturus domos
Ignoscat idem noxiis iudex tuis.

Stuarta.

Orationem pariter augebo meam.
Servator orbis, gentis humanae salus,
Qui duplicata, Christe, transversim trabe
Pendes et ulnas lenis expandis pater
Ad te reversis, per quod implexum asperis
Diadema sacrum sentibus pungit caput,
Per et manus fixosque cuspidibus pedes
Hiansque lateris vulnus: exaudi, obsecro,
In morte solam. Sanguinis fusi patrem
Torrente roseo mitiga aeternum mihi
Et, quam parato victimam altari fero,
Immitte caelo pectori vires novas,
[Jib] Vt religionis moriar assertrix tuae,
Qui cuncta iudex omnium solus potes.

Stuarta. Puellae duae.

Stuarta.

Tibi omnibusque caedis ignosco libens
Auctoribus (sic numen ignoscat mihi)
Vnum professa: nil in agnatae statum

Vitamve quondam nilque culpandum palam
Et sic patrasse. Cognitas tibi, Deus,
Expunge culpas; utque in antiqua fide
Et religione sanguinem fundam ultimum
Et in beatas aetheris sedes vehar,
Adite pro me, caelites, regum patrem,
Qui terra et alto primus imperium obtinet:
Pro me et Latino rite mystarum auspice,
Pro me atque Hibero Francicoque regibus,
Pro me et Iacobo rege et agnata, precor,
Elizabeta, pro Caledoniis meis.

Puella prima.

O thema tragicum! Funebre o spectaculum,
Ferale, foedum, luctuosum! Et quod Getae,
Quod Scytha, quod Afri et Caspium litus colens
Fera pertimescat trucibus aut Hister fugam
Praebens Alanis, quis tot imperii notis
Illustris aras hospitum sparsit cruor?
Tam sancta saevo membra Diomedes gregi
Epulanda posuit? Tale parricidium
Quis heu tyrannus saeculo admisit suo?
[J2a] Quis Colchus eheu, diva, quam video tuam,
Regina, maiestatem et imperii decus?

Stuarta.

At non spopondi vos huic tales globo.
Exuite memet impedimentis, neque
Admoveat huc satelles aut lictor manum.
Nunquam ministris usa primum talibus,
Nunquam viriles ante conspectus ego
Mea membra regni cultibus mane expedii.
Sed pignus istud, carnifex, diae crucis
Imaginem puella sibi servet sine:
Quae ter refundet aureae pretium tibi.

Non patitur et vult esse perpetuam sibi.
Ergo, puellae, tempus abeatis monet.
Valete, nobis osculum summum date.

Puella secunda.

Quo nos solas, diva, remittis?
Tecum votum est usque morari.

Puella prima.

Tecum votum est, regina, mori.
O tristis abitus! Itane discedam neque,
Regina, tecum moriar? Aeternum tui
Privabor oris lumine? O terra! O polus!
O alba longe saxa et antiquae Orcades!
O Anglia atque Scotia, periistis hodie!
Concussa planctu pectora illiso sonent.

Stuarta.

Pollicita tacitam contine, virgo, sonum
Nimis insolentem; quin precatura arbitrum
Pro me Tonantem cum viris clientibus
[J2b] Testare fortem et caede supplicii loco.
Quid, lictor, obvelare contendis caput
Et me, priusquam morior, attingis? Mane.
Hoc tu, puella, fungere officio atque abi!

Puella prima et secunda egressae.

Puella prima.

O nos remissae, nos ibi ignavae, soror!
Quae patimur? Et non sentiunt Amazonas
Nos et Camillas? At quid imbelles, quid heu
Solae tot illos contra? Moreremur simul.
Nec id licebat nec iuvaret. Occidit
Nihilominus lux quanta christicolum! Perit
Nostri una sexus gloria et mundi decor.

Audis profana caedier dextra caput?
Nec penitus adigi vulnus? In medio stupet.
Habet: peractum est. Pendet exigua male
Os amputatum parte, et hinc trunco cruor
Exundat, illinc regius vertex iacet.
Video, licet semota, perfectum nefas.
Heu, heu, dies et Phoebus hos obitus videt
Nec reprimit ora sonipedum et flectit retro
Cursum suorum? Si Thyestaeam impotens
Spectare cenam, quae minus damni tulit,
Hinc hinc reverte, Sol, anhelantes equos,
Bissena cursu signa qui vario regis,
Immitte noctem: pereat hic mundo dies
Et lux acerba et Albion scelerum capax.

Puella secunda.

[J3a] Quam spectat alto sontium vindex necem
Pensabit ultor clade, si sero, gravi.
Visamus autem, socia, qui dominae queat
Tolli cadaver: nomine et capite, o dolor,
Viduum sereno sindone involvi decet.
Modo sidus orbis columen antiquae domus.

Borumgus lictore exserente Stuartae caput.

Inanibus simulata nequicquam artibus
En ora fraudulentae et incanum caput,
Quod Anglicanum nomen et avorum fidem
Atra petebat Martis occulti face.
Quae pertinaces praemiis paribus beet
Melioris hostes ceteros evangeli,
Elizabetam servet imperio Deus.

Puellae reliquo cum Choro duae. Amias.

Permitte reddi corpus exanimum, Amia,
Nobis et aufer, eia, carnifici effero

Sanctas pudicae, quaeso, reliquias, uti
Nos exuamus, spolia reddamus tibi.

Amias.

Exite, quod nos agimus, adhibendas negat.

Puella prima.

O Cerbere implacate et immanis Charon,
Vel in cadaver saevies? Nondum satur
Est longa rabies? Praeses o maestae domus,
Vae, vae tibi! Vae quisquis haec alius facit
Et intuetur! Vae tibi, tellus parens,
Et patriae, quaecumque non ulciscitur,
J3b] Vobisque, reges, sive parricidium
Non impediistis sive patratum scelus
Impune sinitis regium obliti decus
Et religionem perditam sub cardine
Glacialis ursae, cum supra magnos furor
Elizabetae gentium exsultet duces!

Puella secunda.

Nunquam dolorem credidi tantum adfore,
Vt efferatam post Caledoniam fuga,
Captivitatis post fugam, exsilii malum,
Post servitutem carcer et languor gravis,
Post carcerem languore cumulatum gravi
Sequeretur actu caedis extremo pudor
Et funeris ludibria deserti canum
Rabido furori. Gravius et Macolmii
Et Guilielmi principum timui nihil
Captivitate, peior eventus metu
Est et timore maius infortunium.

Puella prima.

At membra busto quis parentali teget?
Artus sacratae nobiles heroidos

Rima patente video nudatos humi,
Truncum caputque et signa clari corporis
Et ora et illas arduae frontis notas.
Huc illa facies igne sidereo nitens,
Inimica flectens lumina huc cecidit color?
Regina, tales intuor vultus tuos
Talesque patior? Quo tuus fugit decor
[J4a] Oculique nostrum sidus? Exanimis iaces,
Neglecta et insepulta; superamus tamen,
Cum cur mori velimus, heu, causae nimis,
Cur vivere autem, restet adflictis nihil
Nisi remanemus, ut renarremus nefas.
Audite terrae, clausa litoribus vagis
Audite maria et quisquis attonitus stupet,
Fulgore primo captus et facili bono
Fallacis aulae: audite quam fragili loco
Vix stent superbi, credulum quotquot bonis
Animum dederunt rebus. Est parvus cinis
Et umbra, quod nos cumque miramur nimis.
Quisquamne regno gaudet et fastu brevi?
Excelsa regum sceptra sic sorti obiacent,
Vt alta ventos semper excipiunt iuga
Rupemque saxis vasta dirimentem freta,
Quamvis quieti verberant fluctus maris.
Decus illud orbis atque lumen aureum
Toti Stuarta flebilis mundo iacet.
Decrevit huc augusta regnantum nurus,
Ex quo Moravius, Agaris Ismael satu,
Amplexus urbes et Caledoniam draco
Caput leonis pressit imposito pede:
Mox cessit odiis anima privatis nocens,
Et Iezabeli praeiit ad furvam Styga.

FINIS.



Druck von A. W. Zickfeldt, Osterwieck/Harz.




3 2044 018 182 50

